

Progr. Nr. 154.

Zehnter Bericht

über

die Höhere Mädchenschule, das Lehrerinnen-Seminar, das Vorseminar und die Seminarübungsschule

der

Stadt Kolberg.

Schuljahr 1908-1909.

Inhalt:

- Teil I: Aus dem Lehrplan der Höheren Mädchenschule für das Schuljahr 1909—1910. Von dem Direktor und dem Lehrerkollegium.
- Teil II: Die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens. Vom Direktor.
- Teil III: Schulnachrichten. Von demselben.



I n h a l t.

	Seite
Teil I. Aus dem Lehrplan der Höheren Mädchenschule für das Schuljahr 1909—1910.	I
„ II. Die Neuordnung des Höheren Mädchenschulwesens	1
„ III. Schulnachrichten.	4
A. Höhere Mädchenschule.	
I. Charakter der Anstalt	4—12
II. Normal-Studentafel	4
III. Stunden-Verteilungsplan für das Winterhalbjahr 1908-09	5
IV. Aufsatzthemen	6
V. Verfügungen der Behörden	8
VI. Aus der Schulordnung	9
VII. Aus dem Ortsstatut betr. die Erhebung des Schulgeldes	11
VIII. Bibliotheken	12
IX. Verzeichnis der Schülerinnen, welche das Lehrziel erreicht haben	12
B. Lehrerinnen-Seminar, Vorseminar und Seminar- Uebungsschule.	
X. Aufnahmebedingungen	13—16
XI. Aufsatzthemen	13
XII. Verfügungen der Behörden	13
XIII. Disziplinarordnung	14
XIV. Bibliotheken	15
XV. Schulgeld-Erhebung	15
XVI. Die diesjährige Königliche Kommissionsprüfung für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen	15
C. Schule und Seminar.	
XVII. Verlauf des Schuljahres	16—24
XVIII. Statistik über Klassenbesuch, Durchschnittsalter, Religion, Wohnort	16
XIX. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher, der Hefte und des Materials für den Zeichen- und Mal-Unterricht	20
XX. Periodische Lektüre	21
XXI. Stiftungen, Vermächtnisse	23
XXII. Geschenke, Bekanntmachungen	24

A. Aus dem Lehrplan der Städtischen Höheren Mädchenschule für das Schuljahr 1909-1910 (auszugsweise).

Die Lehrziele entsprechen den Minist. Ausführungs-Bestimmungen zu dem Erlaß vom 8. August 1908.

1. Religion.

Klasse X: Bibl. Gesch.: Paradies, 1. Joh. 4, 19. Ps 106, 1. Abrams Einzug ins gelobte Land; Ps. 37, 5; Führe mich, o Herr. Josephs Träume, Ps. 133, 1; 1. Gebot. Joseph wird verkauft, 1. Joh. 3, 15; 5. Gebot. Befiehl du deine Wege 1. Joseph wird erhöht, Ps. 37, 37; Wer nur den lieben Gott 1. Mosis Geburt und Errettung, Ps. 91, 11; Gott des Himmels 6. Eli und Samuel, Luc. 11, 9; Ps. 50, 19. David und Goliath, Ps. 118, 8; 1. und 2. Gebot. — 2. Halbj.: Geburt des Herrn, Jes. 9, 6; Joh. 3, 16; Vom Himmel hoch 1 und 2. Gelobet seist du Jesu 1. Die Hirten auf dem Felde, Lobt Gott, ihr Christen, 1. 2. Der 12jährige Jesus im Tempel, Luc. 11, 28; Eph. 6, 1; 3. und 4. Gebot. Hochzeit zu Kana, Ps. 145, 15. 16; Gebet: Komm, Herr Jesu. Jairi Töchterlein, Ps. 33, 9; Joh. 11, 25. Jesus, der Kinderfreund, Marci 10, 14. Kreuzigung Jesu, Jes. 53, 5; Nun, was du, Herr. Auferstehung Jesu, Matth. 28, 20; Jesus, er, mein Heiland. Morgengebet: Wie fröhlich bin ich aufgewacht. Abendgebet: Müde bin ich, geh zur Ruh.

Klasse IX: Bibl. Gesch.: Schöpfung, Ps. 104, 24; 1. Joh. 4, 15; Allein Gott in der Höh 2; Sündenfall, Spr. 14, 34; 2. Thess. 3, 10; 9. und 10. Gebot; Heut schleußt er wieder auf. Kain und Abel, Ps. 139, 1—3; Röm. 12, 19; 1. Mos. 9, 6. Abrahams Berufung, Abrahams Friedfertigkeit, Röm. 12, 18; Matth. 5, 9; Lass mich mit jedermann; 9. und 10. Gebot. Abrahams Glaube, Ps. 33, 4; Joh. 20, 29; Hoff, o du arme Seele. Isaaks Opferung, Jak. 1, 12; Ps. 73, 25; Was Gott tut 1. Jakob, Ps. 145, 18 u. 19; 1. Mos. 32, 10; Ephes. 4, 25. Die 1. Reise der Söhne Jakobs nach Aegypten, Schluß der Geb., Gal. 6, 7; Ebr. 12, 6. 2. Reise der Brüder Josephs, Ps. 51, 19; Wenn böse Zungen stechen. Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erk., Jes. 28, 29; 1. Mos. 50, 20; Das Haus Jakobs zieht nach Aegypten, Ephes. 6, 2 u. 3. 4. Gebot. Sing', bet' und geh'. — 2. Halbj.: Die Weisen aus dem Morgenlande, Du willst ein Opfer haben. Flucht nach Aegypten und Kindermord, Jes. 8, 10; Weg' hast Du. Petri Fischzug, Ps. 118, 8; Mir nach, spricht. Sturm auf dem Meere, Ps. 50, 15; Ach bleib' mit Deinem Schutze, Ach bleib' mit Deiner Treue. Vom barmh. Samariter, Ebr. 13, 16; Jes. 58, 7; 5. Gebot. Jüngling zu Nain; 2. Tim. 1, 10; Christus, der ist mein Leben, Str. 1. Gethsemane. 2. Cor. 5, 21; Jes. 43, 24. Gefangennahme, Joh. 13, 18; Ich bin's, ich sollte. Jesus vor Pilatus, 1. Petri 2, 23; Jes. 53, 4; 8. Gebot; O Haupt voll Blut. Jesu Tod, Joh. 15, 13; Matth. 5, 44. Begräbnis Jesu, Matth. 10, 32; So ruhest du; O Traurigkeit. Himmelfahrt, Joh. 14, 2; Phil. 3, 20; Ach Herr, lass diese Gnade.

Klasse VIII: Bei Wiederhol. der Schöpfung das Vaterunser. Sünde der Menschen, Ps. 5, 5. Bei Wiederhol. von Kain und Abel 1. Joh. 3, 15. Frömmigkeit Noahs. Sündflut. Gal. 5, 6—9. Ende der Flut. Gottes Bund mit Noah. Matth. 24, 35; Ps. 50, 14, 15. Bei Wiederhol. von Abraham Ps. 118, 1. Bei Wiederhol. von Joseph Ps. 4, 4. Geburt Mosis wiederh. Ps. 37, 5. Berufung, Ps. 111, 10. Auszug aus Aegypten, Ps. 90, 2; Der Herr ist nun und nimmer nicht. Gesetzgebung, Jes. 6, 3. Tod Mosis, 1. Joh. 5, 3. David als König, Ps. 103, 1; Lobe den Herren, Strophe 1 u. 2. Absalom, Röm. 13, 1 u. 2; Spr. 30, 17; 4, 8.—10. Gebot. 2. Halbj.: Wiederh. der Weihnachtsgeschichte. Lobt Gott, ihr Christen, Str. 3—5. Jesus heilt des Hauptmanns Knecht, 1. Petri 5, 5; Matth. 7, 7 u. 8. 1. Bitte. Der verlorene Sohn, Ps. 103, 8. Einzug in Jerusalem. Wie soll ich dich empfangen, 1. u. 2. Einsetzung des heiligen Abendmahls, Joh. 13, 34 u. 35; 1. Cor. 10, 16. Jesus vor dem Hohenpriester. Laß mich Dein sein. Jesus vor Pilatus, 8. Gebot. Die Frauen am Grabe, Joh. 11, 25. Jesus erscheint Maria, Jesus lebt. Jesus erscheint den Jüngern. Ebr. 11, 1. Himmelfahrt, Phil. 3, 20. Auf Christi Himmelfahrt. Ausgießung des h. Geistes, Ps. 51, 12, Joh. 16, 13. O heiliger Geist. Ein reines Herz; das Vaterunser.

Klasse VII: A. Bibl. Gesch. des A. Test. 1. Halbj. bis Moses Abschied; im 2. Halbj. bis zur babyl. Gef. Berücksichtig. der festl. Zeiten des Kirchenjahres durch eingehende Behandl. der geschichtlichen Festlektionen.

B. Katech.: Erlernen des 1. Hauptst. mit Luthers Auslegung. Eingehende Besprechung der h. 10 Gebote. Bibl. Sprüche zu den Geboten: 1. Gebot, Ps. 111, 10; Jes. 40, 31; Matth. 22, 37—39; 1. Joh.

2,15,17. 2. Gebot, Jak. 5,16; 3. Mos. 19,12. 3. Gebot, Ps. 119,105; Ps. 26,8; Kol. 3,1; Jak. 1, 21 u. 22. 4. Gebot, Ebr. 13,17; 1. Petri 2,18; Röm. 13,1; 1. Tim. 2, 1 u. 2. 5. Gebot, Jak. 1,20; Matth. 5,44; Matth. 5,7. 2. Halbj.: 6. Gebot, Matth. 5,8; Phil. 4,8; 1. Kor. 6, 19 u. 20. 7. Gebot, Matth. 16,26; 1. Thess. 4,6; 1. Petri 4,10; Eph. 4,28. 8. Gebot, Matth. 12,36; Matth. 5,37. 9. und 10. Gebot, Ps. 37,4; 1. Tim. 6, 6—8; 1. Sam. 16,7. Schluß der Gebote, Gal. 6,7; 2. Tim. 3,15—17; Spr. 14,34. Math. 7,21. Ps. 19,13.

C. Kirchenl.: Gott des Himmels; Lobe den Herren; 2. Halbj.: Herr Jesu Christ, Dich; Wer nur den lieben Gott. Wiederhol.: Ach bleib mit Deiner Gnade.

D. Gebete: Luthers Morgen- und Abendsegen.

Klasse VI: A. Bibl. Gesch. des N. Test. bis zur Ausgießung des h. Geistes. Berücksichtig. der festl. Zeiten des Kirchenj. wie in VII.

1. Halbj.: Jugendgeschichte des Herrn. Das öffentliche Wirken des Herrn (Prophetisches Amt.)

2. Halbj.: Das Leiden und Sterben des Herrn (Hohepriesterliches Amt). a. Vorbereitung zu demselben. b. Die eigentliche Leidensgeschichte. — Die Erhöhung des Herrn. (Antritt des königlichen Amtes.)

B. Katechismus: 1. Halbj.: 9. und 10. Gebot, Ps. 37,4. 1. Tim. 6,6—8. 1. Sam. 16,7. Beschluß der Gebote, Gal. 6,7; 2. Tim. 3,15—17; Spr. 14,34; Mat. 7,21; Ps. 19,13. Das Gebet, Ps. 19,15; Ps. 92,2; Mat. 6,5; Röm. 12,12; Joh. 16,23. Anrede, Gal. 3,26; 1. Bitte, Joh. 17,17; Kol. 3,17. 2. Bitte, Mat. 6,33. 3. Bitte, 1. Tim. 2,4. 2. Halbj.: 4. Bitte, 1. Mos. 3,19. 5. Bitte, Ps. 19,13; Gal. 6,1. 6. Bitte, Jak. 1,13—15; Jak. 1,12; 7. Bitte, 2. Tim. 4,18. Beschluß: Eph. 3,20; Ps. 8,2; Mat. 7,7.

C. Kirchenlied: 1. Halbj.: Jesus, meine Zuversicht. 2. Halbj.: Wie soll ich dich empfangen. O Haupt voll Blut und Wunden. Wiederholung: Lobt Gott, ihr Christen.

D. Gebete: Tischgebete. Unsern Ausgang segne Gott.

Klasse V: A. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesus: 1. Halbj.: Israel in Aegypten und in der Wüste; Eroberung und Verteilung Kanaans unter Josua. Israel unter Richtern. — Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Test.: 1. Der Glaube der Frommen nach den Ps. 1; 23; 90, 1—12; 91, 1—7, 11—12; 103, 1—12; 139, 1—12. Die fettgedruckten Stellen zu memor. Teilw. Wiederhol. 2. Die Hoffnung der Frommen nach messian. Weissag. aus den Geschichtsbüchern sowie nach Stellen aus den Propheten. a) Das Reich Gottes im Volke Israel. 1. Mos. 3, 15; 12, 1—3; 49, 10; 2. Mos. 19, 4—6; 5. Mos. 18, 15; 2. Sam. 7, 12—13. — 2. Halbj.: 1. Israel unter Königen: Saul, David, Salomo. 2. Israel als geteiltes Reich. 3. Israel unter den Babyloniern und Persern. — Lesen und Erklären weiterer Abschnitte aus dem A. T.: Die Hoffnung auf die Gründung eines vollkommenen Gottesreiches: Jes. 2, 2—4; 9, 2—7; 11, 1—10; 40, 1—11; 53; 60, 1—6; Jerem. 23, 1—8; 31, 31—34; 33, 14—26 (vgl. Hes. 34, 22—31); Joel 3; Mich. 5, 1; Sach. 6, 9—13; 9,9; Mal. 2, 17—3, 4 und 3, 19—24 (Ps. 2; 22; 72; 98; 110). Die unterstrichenen Stellen sind zu lernen (teilw. Wiederhol.). Dazu noch: Jes. 9,6 u. 7; 11, 1 u. 2; 53, 4 u. 5.

B. Katechismus. 1. Halbj.: Nachzuholen: 2. Hauptst. ohne Erklärung. — 1. Artikel: Ebr. 11,1; Eph. 3, 14 u. 15; Joh. 4,24; 1. Petr. 5,7; Jerem. 31,3; Jes. 54,10; Ps. 19,2; Jes. 6,3; Ps. 139, 1—4; Mat. 18,10; Jak. 1,17. — 2. Halbj.: Vertiefende Wiederhol. des 1. Hauptst. mit den in VII gelernten Sprüchen.

C. Kirchenlieder: 1. Halbj.: Wach auf, mein Herz, und singe. Allein Gott in der Höh. 2. Halbj.: Was Gott tut, das ist wohlgetan. Aus tiefer Not. Wiederhol. der gelernten Strophen der Festlieder.

D. Das Kirchenjahr.

Klasse IV. A. 1. Die Jugend des Herrn. Luc. 1—3,20. Heilsgeschichtliche Würdigung dieses Abschnittes und der folgenden Zeiträume. 2. Jesu Amtsausrüstung und sein Amtsantritt Luc. 3,21—4,13. 3. Jesu segensvolle Arbeiten in Galiläa: a. Die grundlegende Wirksamkeit. Luc. 4,14—9,50. — 2. Halbj.: b. Die abschließende Wirksamkeit in Galiläa. Luc. 9,51—18,30. 4. Jesu letzte Wirksamkeit in Peräa und Judäa. Luc. 18,31—21,36. Jesu Leiden und Sieg.

B. Katechismus. 2. Artikel: Röm. 1,16; Joh. 1,14; Joh. 6, 68 u. 69; Phil. 2, 5—11; 2. Kor. 5, 19 bis 21; Röm. 6,23; 1. Joh. 3,8; 1. Petr. 1, 18 u. 19; Ebr. 7,26; Joh. 14,6; Ebr. 13,8. 2. Halbj.: Vertiefende Wdh. des 3. Hauptst.; Wdh. der in Klasse VI gelernten Schriftstellen und Strophen. Anrede: Ist Gott für mich. Wiederhol. 1. u. 2. Bitte: Joh. 18, 28—40; Wach auf, du Geist 1. 3. Bitte: Mache dich, mein Geist, bereit. 1. 4. Bitte: Wiederhol. der Tischgebete. Laßt mich mit jedermann. 5. Bitte: 1. Kor. 10, 12 u. 13. 6. Bitte: So laßt uns denn dem lieben Herrn.

C. Kirchenlieder. Befiehl du deine Wege. Nun danket alle Gott (Teilweise Wiederhol.) Eins ist not! (Auswahl) 2. Halbj.: Ein feste Burg. Mit Ernst, o Menschenkinder. Wiederhol. der gelernten Lieder, besonders der memor. Festlieder.

D. Ordnung des Gottesdienstes.

Klasse III: A. Lektüre der Apostelgeschichte. Im Anschluß daran der 3. Artikel und die Sakramente. 2. Halbj.: Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. — Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation: Konstantin und Julian. Der christliche Staat. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhles. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kirche.

B. Katechismus. 1. Halbj.: 3. Artikel, Joh. 15,26; Röm. 3,28; 1. Kor. 12,3; Phil. 2, 12 u. 13; Eph. 2, 8 u. 9; Röm. 8,14; Gal. 2,20; Hes. 36,27; Gal. 5, 22—24; Eph. 4, 3—6; 2. Kor. 5,10; Off. 2,10. 2. Halbj.: die Sakramente: 4. Hauptst. Gal. 3, 26. u. 27; Matth. 28,19; Marc. 16,16; Röm. 6,4. 5. Hauptst.: 1. Kor. 11, 26—29; 1. Kor. 10,16; 1. Kor. 11, 23—25; 1. Kor. 13,13; 2. Kor. 13,13; 1. Thess. 5,23.

C. Kirchenlied. 1. Halbj.: O heiliger Geist, kehre. Sei Lob und Ehr. — 2. Halbj.: Wachtet auf! ruft uns die Stimme. O Gott, du frommer. (Teilw. Wiederhol.) Ich habe nun den Grund gefunden (Auswahl). Wiederhol. der gelernten Festlieder.

Klasse II: Das Wesentliche vom Pensum der Klasse III ist zu vereinen mit der Lehraufgabe für Klasse II.

1. Halbj.: Lektüre der Apostelgeschichte. Wiederhol. des 3. Artikels, des 4. u. 5. Hauptstückes.
2. Halbj.: Geschichte des Urchristentums. Die Christenverfolgungen. Der Sieg des Christentums unter Konstantin. Augustin. Das Mönchtum. Missionstätigkeit der Kirche (Winfried; Otto von Bamberg). Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Bernhard v. Clairvaux. Die Vorläufer der Reformation (Valdez, Hus). Luther, Zwingli, Calvin; die lutherische, reformierte, anglikanische Kirche. Die Gegenreformation. Der Pietismus (Spener, Francke). Die Aufklärung. Die Union. Der Gustav Adolf-Verein. Die äußere und innere Mission. (Wichern, Fliedner, Bodelschwingh.) Sektenbildung. Die evangelische Landeskirche, ihre Verfassung und ihr Gottesdienst.

Katechismus: Immanente Wiederholung.

Klasse I: A. A. T. Psalmendichtung. Ueberblick über Israels Erziehung. Mose. Ps. 90. Königtum in Israel. David als Dichter. Psalm 8; 19; 104. — Ps. 18; 29. — Ps. 66; 100; 103; 145. — Ps. 12; 27. — Ps. 23. — Ps. 139. — Ps. 1; 14; 53. — Ps. 6; 32; 38; 51. — Ps. 2; 110. — Ps. 24. — Ps. 22. — Salomo als Dichter. Ps. 72. — Ps. 127. — Die Juden in der Verbannung. Ps. 137; 42; 43. — Ps. 46. — Ps. 121; 126; Ps. 130.

B. Alttestamentliche Prophetie: 1. Name und Begriff. 2. Berufung eines Propheten. Lektüre: Jes. 6; Jer. 1, 1—10. 3. Die fortgehende Erleuchtung eines Propheten durch Gesichte (Lektüre: Jer. 1, 11—19; Hes. 37, 1—14; Dan. 7), durch symbolische Handlungen: Lekt. Jer. 13, 1—11; Hes. 37, 15—28; durch Anschauung von Vorgängen in der Natur oder im Menschen: Lekt. Joel 1, 1—3, 5; Jer. 18, 1—11. 4. Form der prophetischen Verkündigung: Jes. 1; 5, 1—7; Hes. 12; Klag. 1; Hab. 3; Jer. 23. 5. Inhalt der prophetischen Verkündigung: Bußpredigt: Jes. 55; Hos. 6; Strafpredigt: Jes. 5, 8—30; Jer. 13; Amos 6; Mal. 1, 6—2, 9; Hes. 34. Gnadenpredigt: Jes. 9, 2—7; 11, 1—10; 52, 13—53, 12; 60, 1—6. Messianische Stellen: Jes. 2, 2—4; 8, 10; 9, 6 u. 7; 11, 1 u. 2; 35, 10; 40, 3; 42, 1—3; 53, 4 u. 5; Jer. 33, 14—16; Hes. 34, 23; Dan. 7, 13f.; Hos. 2, 19f.; Joel 3, 1f.; Amos 9, 11; Mich. 5, 1; Hag. 2, 7—10; Sach. 9, 9; 12, 10; Mal. 3, 1; 4, 5 u. 6.

2. Halbj.: A. Lektüre des Römerbriefes (Auswahl).

B. Kapitel der Ethik.

C. Lektüre aus Luthers Schriften.

D. Lektüre aus Schleiermachers.

E. Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit.

Vorseminar. A. Bibelkunde des A. Test. Wiederhol. B. Alttestam. Psalmendichtung und Prophetie als Trägerin der alttestam. Heilsgesch. S. Kl. I der H. M.-Sch. C. und D. Lektüre wie I. E. Wiederhol.: Katechismus.

2. Halbj.: A. Bibelkunde des N. Test. Wiederhol. — B. Lektüre des Römerbriefes. C. Aufgabe der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. D. Wiederhol. der in der H. M.-Sch. gelernten Kirchenlieder.

Lyzeum.

Klasse III: 1. Halbj.: Bibelkunde Alt. Test.. Lebensvolle Charakterbilder der Gottesmänner. Hebräische Poesie. Der Psalter. Auslegung von Ps. 1. 2. 6. 8. 14. 16. 19. 22. 23. 24. 32. 42. 43. 46. 51. 72. 90. 91. 100. 103. 104. 110. 121. 126. 127. 130. 139. 145. Propheten des A. Test. Elias; Elisa. Amos; das Wesen des Prophetismus entwickelt aus Kap. 5—7. Jesaja. Micha. Jeremia. Joel, der Prediger des Geistes; Maleachi, der Prediger des Gerichts. Die Entwicklung der Heilsidee bei den Propheten. Die Erfüllung der messian. Weissagungen. — 2. Halbj.: Bibelkunde des N. Test. Nach dem Matthäus-Evangelium mit Heranziehung der beiden andern synopt. Evangelien ist die Lebensgesch. Jesu zu betrachten. Das Johannis-Evang. und die Johanneischen Reden. Joh. 3. 4. 6. 10. 13. 14—17.

Klasse II: Bibelk. N. Test. Die Apostelgeschichte. Briefe an die Galater und Korinther (I). — 2. Halbj.: Die Briefe an die Römer, Epheser, Philipper. Jakobusbrief und 1. Johannisbrief. Kirchengeschichte: Reformation, Orthodoxie, Gegenreformation, Pietismus, Aufklärung, Schleiermacher, Bibel- und Missionsgesellschaften. Gustav Adolf-Verein. Innere Mission. Verfassung der evang. Landeskirche. Die agendarischen Ordnungen für den Gottesdienst, Kirchliche Gemeindepflege, Entwicklung der katholischen Kirche.

Klasse I: Glaubenslehre bis zum Werk des Erlösers. 2. Halbj.: Glaubenslehre vom h. Geist bis zur Ewigkeit. Sittenlehre. — Kirchliche Entwicklung des 19. Jahrhunderts.

Methodik.

2. Deutsch

Klasse X: Als Sachunterricht umfaßt Deutsch Anschauungsunterricht, als Sprachunterricht umschließt es die Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben.

a. Anschauungsunterricht: 1. Halbj.: Schulstube; Elternhaus. Bei Einübung der Laute und ihrer Zeichen: Igel, Nest, Uhr, Esel, Ei, Ofen, Aal, Auge, Lampe, Säge, Maus, Wagen, Rad, Eule, Jäger, Frosch, Hut, Schaf, Ziege, Baum, Dach, Geige, Taube, Katze, Pudel. Das Sommerbild (Hölzel).

2. Halbj.: Tiere des Waldes. Das Herbstbild (Hölzel). Der Weihnachtsbaum. Das Winterbild (Hölzel).

b. Lesen. 1. Halbj.: 1. Lautreine Schreibung. a. Kleinbuchstaben in deutscher Schreib- und Druckschrift. b. Großbuchstaben desgl. 2. Die Andersschreibung. Leichtere, hierauf schwerere Lesestücke und die selten vorkommenden Buchstaben. 3. Die lateinische Druckschrift. a. Das lateinische Alphabet. b. Lesestücke in lateinischer Druckschrift.

c. Zu memor.: 6 Gedichte, 6 kurze erzählende Prosastücke; 8 Volkslieder.

d. Niederschriften nach Diktat. Häusliche Abschreibebungen.

e. Rechtschreibung. 1. Halbj.: Lauttreue Schreibung. 2. Halbj.: Andersschreibung: Dehnung, Umlaut, Auslaut, Schärfung, der S-Laut.

f. Grammatik. 1. Halbj.: Ding- und Geschlechtswort. 2. Halbj.: Ein- und Mehrzahl der Dingwörter.

Klasse IX: Als Sachunterricht umfaßt Deutsch erweiterten Anschauungsunterricht, als Sprachunterricht umschließt es die Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben.

a. Lesen. 1. Halbj.: Lesestücke und Gedichte bezugnehmend auf Frühling und Sommer, sowie dem kindlichen Verständnis naheliegende Gebiete; darunter 20 Musterstücke. 2. Halbj.: Lesestücke und Gedichte bezugnehmend auf Herbst und Winter u. s. w. S. o.

b. Zu memor.: 8 Gedichte, 4 kurze erzählende Prosastücke; 8 Volkslieder.

c. Schriftliche Übung: Jede Woche ein Diktat. Täglich eine Abschrift.

d. Rechtschreibung. 1. Halbj.: Lautrichtiges Schreiben. Unterscheidung der Selbstlaute. Mitlaute am Anfang und Ende des Wortes. Umlaut. 2. Halbj.: g, k, ch, s u. z am Ende. s u. f. Länge und Kürze der Selbstlaute. Verdoppelung der Mitlaute. Wörter mit: k, ck; z, tz, ie, ih; h als Dehnungszeichen, kein Dehnungszeichen.

e. Grammatik. 1. Halbj.: Unterscheidung von Silbe, Wort, Satz. Wesen des Hauptwortes. Einzahl und Mehrzahl der Hauptwörter. 2. Halbj.: Das Tätigkeitswort. Die einfachen Zeiten.

Klasse VIII: Der Unterricht im Deutschen ist Sach- und Sprachunterricht. Als Sachunterricht umfaßt er Belehrung in der Heimatkunde; als Sprachunterricht umschließt er die Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben.

a. Der Sachunterricht als Heimatskunde. 1. Halbj.: 1. Das Klassenzimmer. 2. Das Schulhaus und der Schulhof. 3. Die Himmelsgegenden. 4. Die Stadt Kolberg: a. Einteilung, b. Straßen und Plätze. 2. Halbj.: c. Die nächste Umgebung der Stadt (Maikuhle, Stadtwald); d. Persante, Ostseeküste. Der Regierungsbezirk Köslin.

b. Sprachunterricht. Größere Sicherheit und Selbständigkeit im sinngemäßen Lesen wird erstrebt, sowie mündliche Wiedergabe des Gelesenen fleißig geübt.

c. Zu memor.: 8 Gedichte, 4 kurze erzählende Prosastücke; 12 Volkslieder.

d. Schriftliche Übung. Freie Niederschriften, Beschreibungen, Wiedergabe kurzer Erzählungen. Wöchentlich ein Diktat, drei Abschriften.

e. Rechtschreibung. Unterscheidung ähnlich klingender Doppellaute (ei—eu) und Auslaute (d—t). Unterscheidung ähnlich klingender An- und Auslaute (k—g). Schärfung und Dehnung der Laute. Wörter, die früher mit th, heute mit t geschrieben werden.

f. Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Das Hauptwort und seine Deklination. Das Eigenschaftswort und seine Deklination, Steigerung und Bildung. Das Verb in den sechs Hauptzeiten des Aktivs und Passivs. Präpositionen des 3. und 4. Falles. Gebrauch des Punktes, Ausrufungszeichens und Fragezeichens.

Klasse VII: Reichliche Übung in deutlichem, sprachreinem und sinngemäßem Lesen von Prosa- und Gedichten bezugnehmend auf: Natur- und Hauspoesie, Märchen, Fabeln, Erzählungen; Schilderungen aus der Natur- und Erdkunde; Sagen des klassischen Altertums und deutsche Sagen; Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Der sprachliche Ausdruck wird durch Nacherzählen und Mitteilen von Selbsterlebtem geübt.

a. Lesen. Sinngemäßes und geläufiges Lesen, verbunden mit Erschließung des Lesestückes. Musterstücke.

b. Geschichtsunterricht im Anschluß an historische Lesestoffe. 1. Halbj.: Sagen des klassischen Altertums: Androklos; Herakles; Tantalus; Orpheus und Eurydike; Argonautenzug. Aus den Sagen des deutschen Volkes: Wodan, Walküren, Baldurs Tod, Lokis Strafe. Aus der Dietrichsage; Siegfried und Kriemhild; Roland; Die Kyffhäusersage. Aus der Geschichte des deutschen Volkes: Züge aus dem Leben Karls des Großen; Friedrich Barbarossa; die Kreuzzüge. 2. Halbj.: Gründung des preußischen Staates. Züge aus dem Leben Friedrichs des Großen. Ziethen. Preußens Erniedrigung. Ein Lebensbild der Königin Luise. Der alte Blücher. Der alte Nettelbeck. Kaiser Wilhelm I., Friedrich III. Ein Lebensbild unseres Kaisers und unserer Kaiserin.

c. Zu memor.: 10 Gedichte; 10 Volkslieder.

d. Schriftliche Übung: Freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem. Monatlich 2 Diktate.

e. Rechtschreibung: Der Grundsatz der deutschen Rechtschreibung: Vokale und Konsonanten. Das Wichtigste über Großschreibung. Silbentrennung. Interpunktionsübungen.

f. Grammatik: Die Wortarten; Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion.

g. Aufsatz: Schriftliche Nachbildung einfacher Prosaerzählungen; kleine Briefe. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Jeder vierte Aufsatz ist eine Klassenarbeit.

Klasse VI: Reichliche Übung in deutlichem, sprachreinem und sinngemäßem Lesen von Prosa- und Gedichten. Die Schülerinnen werden mit der Persönlichkeit der bemerkenswerten Dichter und dem Wichtigsten aus Metrik und Poetik bekannt gemacht. Der sprachliche Ausdruck wird durch Nacherzählen und Mitteilen eigener Erlebnisse geübt. Freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem und Gehörtem. Rechtschreib- und grammatische Übungen im Anschluß an das amtliche Regelheft und einen knapp gefaßten Leitfaden.

a. Lesestoff. 1. Halbj.: 30 Lesestücke und Gedichte: Lebensbilder aus Sage und Geschichte; Bilder aus der Naturkunde; Bilder aus der Erdkunde; Erzählungen verschiedenen Inhalts. 2. Halbj.: 40 Lesestücke und Gedichte. S. 1. Halbj.

- b. Zu memor.: 12 Gedichte; 16 Volkslieder.
 c. Literaturkunde. 1. Halbj.: Geibel, Schiller, Schwab, Kerner, Besser. 2. Halbj.: Moser, Arndt, Schneckenburger, Freiligrath, Fallersleben.
 d. Metrik und Poetik: Reim, Vers, Strophe. Ballade.
 e. Schriftliche Uebungen: Freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem. Alle 14 Tage ein Diktat.
 f. Rechtschreibung. 1. Halbj.: Konsonantenverdoppelung. 2. Halbj.: Bezeichnung der Vokallänge. Auswahl von Fremdwörtern.
 g. Grammatik. 1. Halbj.: Der einfache Satz. Der erweiterte Satz; Objekt, Attribut. 2. Halbj.: Adverbiale Bestimmungen. Der zusammengezogene Satz. Zeichensetzung.
Klasse V: Reichliche Uebung in deutlichem, sprachreinem, sinngemäßem und natürlichem Lesen von Prosastücken und Gedichten wird fortgesetzt. Der sprachliche Ausdruck wird durch Nacherzählen und Mitteilen eigener Erlebnisse geübt.
 a. Lesen. 1. Halbj.: Lebensbilder aus Sage und Geschichte; Bilder aus der Natur- und Erdkunde; Erzählungen verschiedenen Inhalts. 2. Halbj.: Wie im 1. Halbj.
 b. Zu memor.: 12 Gedichte; 16 Volkslieder.
 c. Literaturkunde. 1. Halbj.: Rückert, Schiller, Heine, Uhland. 2. Halbj.: Goethe, Fallersleben, Sturm.
 d. Metrik und Poetik: Reim, Vers, Strophe; Ballade, Romanze.
 e. Schriftliche Uebung: Kurze Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem, Gehörtem. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz. Monatlich 2 Diktate.
 f. Rechtschreibung. 1. Halbj.: Ueber Anfangsbuchstaben. 2. Halbj.: Silbentrennung, Bindestrich, Apostroph.
 g. Grammatik. 1. Halbj.: Das Wichtigste über das Satzgefüge. Satzzergliederung. 2. Halbj.: Satzverbindung. Satzzergliederung.
Klasse IV: Auswahl der Prosalektüre aus dem Lesebuch; die historische Zusammengehörigkeit ist zu berücksichtigen.
 a. Lektüre. 1. Halbj.: Das Nibelungenlied im Auszuge. Abschnitte aus dem Gudrunliede. 2. Halbj.: Größere Abschnitte der Odyssee mit kurzen verbindenden Inhaltsübersichten. Ergänzungen aus der Ilias.
 b. Lesen: Lesestücke, bezugnehmend auf Sage, Geschichte und andere Gebiete.
 c. Zu memor.: 16 Gedichte; 2 Volkslieder.
 d. Literaturkunde: Im Anschluß an die Normal-Gedichte: Walther von der Vogelweide, Uhland, Schiller, Geibel, Platen.
 e. Schriftliche Uebung: Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten, bestehend in freier Wiedergabe von Stoffen aus dem Unterrichtsgebiete und dem der Schülerin vertrauten Leben. Diktate nach Bedürfnis.
 f. Rechtschreibung: Wiederholung nach dem amtlichen Regelheft.
 g. Grammatik: Zerlegung und Besprechung verwickelter Satzgebilde. Wiederholung der Zeichensetzung.
Klasse III: Fortsetzung der Prosalektüre nach dem Lesebuch. Eine oder zwei größere Dichtungen; daran angeschlossen Literaturkunde. Zusammenhängende Vorträge zur Uebung im mündlichen Ausdruck.
 a. Lektüre. 1. Halbj.: Wilhelm Tell (Schiller). 2. Halbj.: Herzog Ernst (Uhland).
 b. Lesen: Prosastücke enthaltend Stoffe aus Sage, Geschichte, Literatur u. a.
 c. Zu memor.: 12 Gedichte; 12 Volkslieder.
 d. Literaturkunde: Biographische Darstellung im Anschluß an die behandelten Kunstwerke; Charakteristik der geschichtlichen Umgebung einer Dichtung.
 e. Metrik und Poetik im Anschluß an Gelesenes und Besprochenes.
 f. Schriftliche Uebung: Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten, zuweilen ersetzt durch Uebersetzungen aus der fremden Sprache.
 g. Rechtschreibung u. Grammatik: Wiederholung, durch gelegentliche schriftliche Uebungen unterstützt.
Klasse II: a. Poetische Lektüre. 1. Halbj.: Schiller: Die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege. 2. Halbj.: Goethe: Hermann und Dorothea. Lessing: Minna von Barnhelm. Scheffel: Trompeter von Säckingen.
 b. Prosalektüre bezugnehmend auf Stoffe aus der Geschichte und Naturgeschichte.
 c. Zu memor.: Auswahl aus der poetischen Lektüre; 12 Volkslieder.
 d. Privatlektüre: Geschichtliches, Kulturgeschichtliches und Novellen.
 e. Metrik und Poetik: Im Anschluß an Gelesenes: Der jambische Fünffuß, das Sonett. Der Hexameter. Der Alexandriner. Oktave. Gasel.
 f. Schriftliche Uebung: Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. An Stelle der Aufsätze tritt von Zeit zu Zeit eine Uebersetzung aus den Fremdsprachen. Auch werden Geschäftsaufsätze angefertigt.
 g. Rechtschreibung: Nach Bedürfnis Wiederholung von Gebieten aus dem amtlichen Regelheft und Uebung durch Diktate.
 h. Grammatik: Wiederholung der grammatischen Kenntnisse im Anschluß an Zerlegung und Besprechung von Satzgebilden. Wortbildungslehre: Ablaut, Umlaut, Brechung; Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung.
Klasse I: Zwei bis drei größere Dichtungen werden behandelt. Einführung in Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Gesamtbild der Entwicklung unserer Literatur.

a. Poetische Lektüre. 1. Halbj.: Sophokles: Antigone (Uebersetzung). Proben der griechischen Lyrik: Sappho: Ode an Aphrodite. Pindar: Mahnung an die junge Generation. Shakespeare: Julius Cäsar. Die Minnesänger: Walther v. d. Vogelweide. Kirchenlied. Volkslied. 2. Halbj.: Schiller: Wallenstein. Schiller als Lyriker. Goethe: Iphigenie. Goethe als Lyriker. Wiederholung der Dichter der Befreiungskriege. Die Romantiker: Fr. v. Hardenberg, Fouqué, Eichendorff; als Dramatiker: H. v. Kleist, Grillparzer. Die schwäbischen Dichter. Bedeutendere neuere Dichter. Zusammenhängende Betrachtung des Volksliedes.

b. Prosalektüre. 1. Halbj.: Ueber naive und sentimentalische Dichtung, oder Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen (Schiller). Herder: Aus den Schulreden: Von der Ausbildung des Schülers in Rede und Sprache. 2. Halbj.: Lessing: Briefe über Klopstocks Messias (Auswahl). Wie die Alten den Tod gebildet. Stücke aus der Abhandlung über die Fabel. Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe (Auswahl).

c. Privatlektüre: Goethe: Egmont. Aus Dichtung und Wahrheit. H. v. Kleist: Prinz Friedrich von Homburg. Käthchen von Heilbronn. Die Hermannsschlacht. Andere Werke älterer und neuerer Dichter.

d. Literaturkunde: Biographische Darstellungen im Anschluß an die behandelten Kunstwerke. Charakteristik der geschichtlichen Umgebung einer Dichtung.

e. Metrik und Poetik: Uebersichtliche Zusammenfassung des Wichtigsten unter dem Gesichtspunkt der historischen Entwicklung.

f. Schriftliche Uebung: Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. An Stelle der Aufsätze werden von Zeit zu Zeit Uebersetzungen aus den Fremdsprachen und Geschäftsbriefe angefertigt.

g. Rechtschreibung: Wiederholung aus dem amtlichen Regelheft nach Bedürfnis. Uebung durch Diktate.

h. Grammatik: Bedeutungswandel: Aenderung des Bedeutungsumfanges; Uebergang der Bedeutung. Fremdwort und Lehnwort.

i. Zu memor.: Auswahl der behandelten Dichtungen; 8 Volkslieder.

Vorseminar: a. Lektüre. 1. Halbj.: Goethe: Iphigenie. Sophokles: Antigone. 2. Halbj.: Schiller: Wallenstein.

b. Privatlektüre: S. Klasse I der höheren Mädchenschule.

c. Literatur. 1. Halbj.: Klopstock, Lessing, Herder, Goethe. 2. Halbj.: Schiller, Chamisso, Uhland, Rückert, Körner.

d. Zu memor.: 10 Gedichte und Auswahl aus den behandelten Dichtungen.

e. Metrik und Poetik. 1. Halbj.: Dichtungsformen und Dichtungsarten. Von antiken Metren: Hexameter, Distichon. 2. Halbj.: Wiederh.

f. Grammatik: Wiederholung der grammatischen Kenntnisse.

g. Schriftliche Uebung: Jährlich 10 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze.

Lyzeum III: Der literaturkundliche Unterricht gewinnt mehr u. mehr geschichtlichen Zusammenhang. Neben die Lektüre im Rahmen der Literaturgeschichte tritt die eingehende Behandlung einzelner Meisterwerke.

a. Literatur. 1. Halbj.: Die fördernden und hemmenden Einflüsse a. der Völkerwanderung, b. der Einführung des Christentums, c. der Kreuzzüge auf die deutsche Sagenbildung. Ulfilas. Aus der Bibelübersetzung Marc. 2,1—12 Heilung des Gichtbrüchigen. Die erste Blütezeit. Die beiden Volksepen. Das Nibelungenlied. Gudrunlied. Höfische Epik. Das Kunstepos. Hartmann v. d. Aue: Der arme Heinrich. Wolfram von Eschenbach: Parzival. Höfische Lyrik. Der Minnegesang. Spruchdichtung. 2. Halbj.: Die Reformation. M. Luther. Das evangelische Kirchenlied im Reformationszeitalter. Der Meistersang. Hans Sachs. Protestantische Polemik. Johann Fischart. Volkslieder um 1530. Die 1. schlesische Dichterschule. Opitz, Fleming. Das evangelische Kirchenlied (2. Blütezeit). Volkslieder des 17. Jahrhunderts. Neue Strömungen. Gottsched und die Schweizer. Gellert. Klopstock. Lessing.

b. Lektüre. 1. Halbj.: Einführung in die Kenntnis des Nibelungenliedes. Das Gudrunlied. Stücke aus „Parzival“. Menzel: Ausbreitung des Christentums. Sophokles: Antigone. 2. Halbj.: Aus dem Messias: Das h. Abendmahl. Die Oden Klopstocks. Lessing: Emilia Galotti. Aus den Briefen, die neuste Literatur betreffend. Aus der Hamburger Dramaturgie. Aus dem Laokoon. Vom besonderen Nutzen der Fabeln in der Schule. Stahr: Charaktere in Lessings „Minna von Barnhelm“. Shakespeare: König Lear.

c. Privatlektüre. 1. Halbj.: Heliand. Antigone. G. Freytag: Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Soll und Haben. Die Journalisten. Die verlorne Handschrift. Alexis: Der falsche Waldemar. Isegrimm. 2. Halbj.: K. F. Meyer: Jürg Jenatsch. Die Richterinnen. Raabe: Chronik der Sperlingsgasse. Horonker. G. v. Amyntor: Gerke Sutehinne. O. Ludwig: Heitereitei.

d. Metrik und Poetik im Anschluss an die Literaturgeschichte.

e. Grammatik und Stilbildung: Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache.

f. Schriftliche Uebung. Jährlich 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze. Monatlich ist eine Probeschrift anzufertigen.

Lyzeum II: a. Literatur. 1. Halbj.: Wieland. Hainbund: Bürger, Voß, Hölty, Gebrüder Stolberg, Claudius. Lessing: Auswahl aus: Abhandlung über die Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet, Literaturbriefe, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie. 2. Halbj.: Herder: Reisejournal, Von deutscher Art und Kunst, der Cid, Parabeln und Legenden. Sturm und Drang: Lenz, Klinger, Fr. Müller, Schubart. Goethe: a. Jugend. b. G. in Weimar. c. G. in Italien. d. Freundschaft mit Schiller. e. Alter.

b. Lektüre. 1. Halbj.: Nathan der Weise. Iphigenie auf Tauris. 2. Halbj.: Tasso; Goethes Gefühls- und Gedankenlyrik; Maria Stuart.

c. Privatlektüre. 1. Halbj.: Goethe: Leiden des jungen Werther. Dichtung und Wahrheit.

Goethes italienische Reise. Arndt: Erinnerungen aus dem neuesten Leben. G. Keller: Der grüne Heinrich. Stifter: Studien. 2. Halbj.: Möricke: Mozart auf der Reise nach Prag. Uhland: Schriften zur Geschichte der deutschen Dichtung und Sage. Hebbel: Agnes Bernauer. Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und der schönen Annerl.

d. Metrik und Poetik: Behandlung der wichtigsten Formen im Anschluß an Literatur und Lektüre.
e. Grammatik. 1. Halbj.: Begriff und Entstehung der Sprache. Sprachwurzeln. Indogermanische Sprachfamilie. Lautverschiebung. Alt- und Mittelhochdeutsch. Das Lehnwort, Fremdwort. Luthersprache. Geschichte der Orthographie. 2. Halbj.: Lautwandel. Bedeutungswandel. Fortsetzung des Ueberblicks über die Entwicklung der deutschen Sprache.

f. Schriftliche Uebung: Jährlich 10 Aufsätze, davon 4 Klassenaufsätze. Vierteljährlich eine Probeschrift.

Lyzeum I: a. Lektüre. 1. Halbj.: Herder: Cid. Stimmen der Völker in Liedern. Didaktische Dichtungen. Schiller: Wallenstein. Braut von Messina. Schiller als Lyriker. Goethe als Lyriker. Dichter der Befreiungskriege. Rückert, Körner, Schenkendorf. 2. Halbj.: Goethe: Tasso (Faust 1. Teil). Grillparzer: Sappho. H. v. Kleist. Friedrich von Homburg. Die Romantiker. Die schwäbischen Dichter. Rückert als Lyriker und Lehrer seines Volkes. Die Meister der Kinderpoesie. Bedeutendere neuere Dichter. Zusammenhängende Darstellung des Volksliedes. Uebersicht über die bekanntesten Jugend- und Volksschriften.

b. Prosalektüre. 1. Halbj.: Herder: Aus den Schulreden: Von den Schulen als Werkstätten des Geistes Gottes. Schiller: Aus den Briefen „Ueber die ästhetische Erziehung des Menschen. Ueber das Erhabene. Ueber naive und sentimentalische Dichtung.“ 2. Halbj.: Goethe: Auswahl aus „Wilhelm Meisters Lehrjahre“. Goethe im Verkehr mit Schiller. Goethes und Schillers Leben. E. M. Arndt: Geist der Zeit. Immermann: Oberhof. W. Hauff: Lichtenstein.

c. Privatlektüre. 1. Halbj.: Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. Fouqué: Undine. K. F. Meyer: Der Heilige. 2. Halbj.: W. Raabe: Der Hungerpastor. O Ludwig: Der Erbförster. J. W. Weber: Dreizehnlinden. M. v. Ebner-Eschenbach: Das Gemeindegeld.

d. Metrik und Poetik: Behandlung der wichtigsten Formen im Anschluß an Literaturkunde und Lektüre.

e. Grammatik: Wiederholung des in Klasse II und III behandelten Stoffes.

f. Schriftliche Uebungen: Jährlich 8 Aufsätze, davon 2 Klassenaufsätze und der Prüfungsaufsatz. Bearbeitung selbstgewählter Aufgaben und freie Niederschriften. Jedes Vierteljahr eine Probeschrift.

3. Pädagogik im Lyzeum.

Klasse III: I. Grundlegender Unterricht in der Psychologie durch planmäßige Anleitung zum Beobachten der Entwicklung des Kindeslebens. Die Anleitung verwendet die von den Schülerinnen gemachten Erfahrungen, Selbstbeobachtung, Erinnerung und Lektüre (Biographie, dichterische und wissenschaftliche Darstellungen aus dem Kindesleben).

II. Lektüre aus pädagogischen Schriftstellern (Fröbel, Fénelon „Erziehung der Töchter“, Comenius „Mutterschule“, Salzmann „Krebsbüchlein“, „Konrad Kiefer“, Pestalozzi „Lienhard und Gertrud.“)

III. Beschäftigung des Kindes in der Kinderstube und im Kindergarten.

Klasse II: I. Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie. II. Erziehungslehre: Begriff und Aufgabe der Erziehung. Ziel der Erziehung. Möglichkeit und Notwendigkeit der Erziehung. Mittel der Erziehung. Träger des Erziehungsamtes.

III. Schulkunde: Schuleinrichtungen. Schulhygiene. Schulverwaltung. Schulverordnungen. Die rechtliche Stellung der Lehrerinnen. Die Höhere Mädchenschule.

IV. Lektüre: Comenius „Große Unterrichtslehre“, Francke „Kurzer und einfältiger Unterricht“, Locke „Gedanken über Erziehung“, Rousseau „Emile“, Salzmann „Ameisenbüchlein“, Pestalozzi „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.“

Klasse I: I. Geschichte der Pädagogik von Pestalozzi an bis zur Gegenwart (Pestalozzi, Fichte, Schleiermacher, Dinter, Harnisch, Diesterweg, Fröbel, Herder, Jean Paul, Herbart). — Lektüre und Besprechung der wichtigsten pädagogischen Schriften dieses Zeitalters.

II. Schulkunde (Schulhaus und Umgebung, Schulzimmer und seine Ausstattung; Ordnung des Schullebens; Schulpflicht, Schulaufsicht, Verwaltung. Wichtige Verfügungen und Gesetze. Dienstvergehen und Bestrafung. Die Haftpflicht). Fortbildung der Lehrerin. Pädagogische Zeitschriften.

4. Französisch.

Klasse VII: Kurzer Lautierkursus unter Zuhilfenahme der einfachen Ergebnisse der Phonetik. Einübung der Laute an Musterbeispielen.

a. Lektüre: Lesestücke aus dem I. Teil des Lese- und Lehrbuchs (Nr. 1—23 und die Stücke des Anhangs).

b. Grammatik: Im Anschluß an die Lesestücke werden die einfachen Zeiten von avoir und être außer dem Konjunktiv, das Präsens Indikativ und Imperfekt der Verben in er, die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter, die Grund- und Ordnungszahlen durchgenommen.

c. Sprechübungen über die Lesestücke, die nächste Umgebung und über einfache Vorgänge aus dem Schulleben. — 6 kleine Gedichte werden gelernt.

d. Schriftliche Arbeiten. Kleine Diktate aus Lesestücken, deren Text einfache Umformungen erfahren darf. Alle 14 Tage eine Arbeit.

Klasse VI: a. Lektüre: II. Teil des Lese- und Lehrbuchs. Lesestoff: Nr. 1—24. 26. 27. 43. 44.

b. Grammatik: Wiederholung der einfachen Zeiten von avoir, être, donner; die zusammengesetzten Zeiten und der Konjunktiv der genannten Verben; das Passiv; Infinitiv und Partizip. Präsens einiger unregelmäßiger Verben; Grund- und Ordnungszahlwörter.

c. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an die Lektüre und einfache Vorkommnisse des täglichen Lebens. — 6 Gedichte werden gelernt.

d. Schriftliche Arbeiten. Alle 14 Tage 1 Diktat durchgearbeiteter französischer Texte mit kleinen Veränderungen, Person und Zeit betreffend. Kleine Nacherzählungen.

Klasse V: a. Lektüre: Die in Klasse VI fortgelassenen schwierigeren Lesestücke des II. Teils.

b. Grammatik: Pluralbildung der Substantive; Bildung der weiblichen Form des Adjektivs und Steigerung desselben; Bildung und Steigerung des Adverbs; die Fürwörter in umfassenderer Form; Veränderung des Partizips Perfekti.

c. Sprechübungen wie in Kl. VI. — 6 Gedichte werden gelernt.

d. Schriftliche Arbeiten: Einkleiden des Textes in leichte Briefe und Dialoge. Alle 14 Tage eine Arbeit.

Klasse IV: a. Lektüre: Eine Prosaerzählung mit gutem, modernem Französisch; abwechselnd Mme. de Pressensé, Petite mère; Colomb, Deux mères; Bruno, Le tour de la France par deux enfants; Colomb, La fille de Carilès.

b. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder über Gegenstände und Vorkommnisse aus Schule und Leben in erweitertem Maße. — 6 Gedichte.

c. Grammatik: Wiederholung der Hilfszeitwörter avoir und être. Zusammenfassende Behandlung des Verbs. Unregelmäßige Verben.

d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage 1 Diktat. Umbildungen französischer Texte. Wiedergabe des Gelesenen oder Gehörten in Form von Briefen und Inhaltsangaben.

Klasse III: a. Lektüre: Eine Prosaerzählung, z. B. Toepffer, Nouvelles genevoises; Verne, Voyage au centre de la terre; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit; Colomb, Pauvre Marcel; Souvestre, Un philosophe sous les toits.

b. Sprechübungen: Stete Erweiterung und Vermehrung des Besitzes an Ausdrücken und Redewendungen. — Erlernung von 6 Gedichten.

c. Grammatik: Syntax und zwar: Regelmäßige Wortstellung, Inversion, Stellung des Adverbs, Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten, Indikativ und Konjunktiv, Infinitiv, Partizip und Gerundiv.

d. Die schriftlichen Arbeiten bleiben dieselben mit entsprechend höheren Anforderungen.

Klasse II: a. Lektüre: Zwei französische Originalschriftsteller und ein kleines Lustspiel.

In Betracht kommen: Choix de nouvelles modernes, Bd. III; Daudet, Le petit Chose; Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre; Chateaubriand, Le dernier des Abencerages; Scribe, Le verre d'eau.

b. Sprechübungen wie in Kl. III. — 6 Gedichte.

c. Grammatik: Vervollständigung der Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb und Pronomen.

d. Schriftliche Arbeiten wie Kl. III.

Klasse I: a. Lektüre: Coppée, Les vrais riches; Scribe, Les doigts de fée.

b. Literatur: Kurze literaturgeschichtliche Notizen werden bei der Lektüre gegeben.

c. Grammatik: Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze; Gebrauch der Präpositionen und Konjunktionen; der Infinitiv.

d. Sprechübungen wie Kl. III und II. — 6 Gedichte.

e. Schriftliche Arbeiten: Umbildungen gegebener franz. Texte in steigender Selbständigkeit, einfache Briefe, freie Diktate. Uebersetzungen. Alle 14 Tage eine Arbeit.

Vorseminar. (S. Klasse I.)

Lyzeum.

Klasse III: a. Lektüre: 1. Klassenlektüre: Corneille, Le Cid; Racine, Athalie. 2. Privatlektüre: Anatole France, Le crime de Sylvestre Bonnard; Daudet, Le petit Chose. Lettres de Mme. de Sévigné; Fables de Lafontaine; Prosaabschnitte von Bossuet, La Rochefoucauld, La Bruyère.

b. Literaturgeschichte im Anschluß an die Lektüre. Das 17. Jahrhundert. Die Verslehre.

c. Grammatik: Wiederholung der Syntax: Das Verb; das Substantiv.

d. Sprechübungen: Zur besonderen Übung dienen Berichte über die Privatlektüre.

e. Schriftliche Arbeiten: Umbildung franz. Texte, Briefe, freie Diktate, Uebersetzungen.

Klasse II: a. Lektüre: 1. Klassenlektüre: Molière, Les femmes savantes; Voltaire, Zaire. 2. Privatlektüre: G. Sand, La petite Fadette; P. Loti, Les pêcheurs d'Islande. Abschnitte aus der Prosa von Le Sage, Montesquieu, Voltaire, Rousseau, B. de St. Pierre, Mme. de Staël, Chateaubriand.

b. Literatur: Das 18. Jahrhundert.

c. Grammatik: Wiederholung der Syntax: Fürwörter, Adjektiv, Zahlwort, Adverb, Präpositionen; Satzbau.

d. Sprechübungen wie Kl. III.

e. Schriftliche Arbeiten: S. Kl. III.

Klasse I: a. Lektüre: 1. Klassenlektüre: V. Hugo, Hernani; J. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. 2. Privatlektüre: Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre; X. de Maistre, La jeune Sibérienne. Aus der Lyrik des 19. Jahrhunderts: Lamartine, Béranger, V. Hugo, Vigny, Musset, Coppée; Abschnitte aus der Prosa von Souvestre; Abschnitte aus den Geschichtswerken von Ste. Beuve, Michelet, Taine.

- b. Literatur: Das 19. Jahrhundert.
- c. Grammatik: Wiederholung der HAUPTERSCHEINUNGEN der Syntax.
- d. Sprechübungen: S. Kl. III.
- e. Schriftliche Arbeiten: S. Kl. III.

5. Englisch.

Klasse IV: Kurzer Lautierkursus mit Zugrundelegung der von Boerner-Thiergen in 1 Anhang beigegebenen Aussprachebezeichnung.

- a. Lektüre: Die Lesestücke der Lektionen 1—14.
- b. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an den Lesestoff, Dinge und Vorkommnisse des täglichen Lebens und die Hölzelschen Bilder. — 6 Gedichte.
- c. Grammatik: Die Formenlehre in ihren HAUPTERSCHEINUNGEN, sowie die zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze.
- d. Schriftliche Arbeiten: Diktate und freiere Uebungen (Umformungen, Nacherzählungen) Uebersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Klasse III: a. Lektüre: Stories for the Schoolroom, von J. Bube herausgegeben.

- b. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. — 6 Gedichte.
- c. Grammatik: Das Adjektiv und seine Steigerung, das Adverb, das Substantiv, die Fürwörter, starke und unregelmäßige Verben.
- d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Umbildungen, einfache Briefe, kleine Aufsätze.

Klasse II: a. Lektüre: Tennyson, Enoch Arden; Dickens, A Christmas Carol.

- b. Sprechübungen in jeder Stunde unter steter Erweiterung und Vermehrung des bereits erworbenen Besitzes an Ausdrücken und Redewendungen.
- c. Grammatik: Die Syntax der Redeteile wird namentlich nach der Seite des Substantivs, des Artikels und der Verben vervollständigt.
- d. Erlernung von 6 Gedichten; im Anschluß daran kurze literaturgeschichtliche Notizen über Leben, Bedeutung und Werke einiger englischer Dichter.
- e. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Uebersetzungen, freie Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Klasse I: a. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar; Kingsley, Westward Ho!

- b. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. — 6 Gedichte werden gelernt; das Wichtigste aus dem Leben der Dichter.
 - c. Grammatik: Ergänzung und Vertiefung des grammatischen Pensums der vorigen Klassen (Artikel, Hauptwort, Verhältniswort, Eigenschaftswort, Fürwort, Adverb).
 - d. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, bestehend in Briefen, Umbildung gegebener englischer Texte, Rückübersetzungen, freien Diktaten.
- Vorsemnar:** a. Lektüre: Six Tales from Shakespeare; Shakespeare, Julius Caesar.
- b. Sprechübungen wie in Kl. I. — 6 Gedichte. — Literaturgeschichtliche Notizen.
 - c. Grammatik: Präpositionen, Artikel, Hauptwort, Fürwort, Adjektiv, Adverb.
 - d. Schriftliche Arbeiten: S. Kl. I.

Lyzeum.

Klasse III: a. Lektüre: a. Chambers, English History; Kingsley, Westward Ho! (Klassenlektüre); Scott, Kenilworth; Kipling, Stories from the Jungle Book (Privatlektüre); daneben Proben der in der Literatur behandelten Dichter und Schriftsteller.

- b. Literaturgeschichte: Das 19. Jahrhundert.
- c. Grammatik: Das Wichtigste aus der Phonetik; der Artikel, das Hauptwort, das Adjektiv, Fürwort und Adverb.
- d. Schriftliche Arbeiten: Freie Diktate, Uebersetzungen, Briefe, Aufsätze.

Klasse II: a. Lektüre: The Merchant of Venice (Shakespeare), Sheridan, The Rivals (Klassenlektüre), The Vicar of Wakefield, A Voyage to Lilliput, Sir Roger de Coverley (Privatlektüre). Proben der in der Literaturkunde behandelten Dichter und Schriftsteller.

b. Literatur: 17. und 18. Jahrhundert.

c. Grammatik: Präpositionen, Konjunktionen, das Verb.

d. Schriftliche Arbeiten: S. Kl. III.

Klasse I: a. Lektüre: Shakespeare, Macbeth (Klassenlektüre); Dickens, Pickwick Club; Carlyle, On Heroes and Heroworship; Scott, Marmion; Tennyson, Idyls of a King (Privatlektüre); daneben Proben aus den in der Literaturgeschichte behandelten Dichtern und Schriftstellern.

b. Literatur: Ende des 18. und das 19. Jahrhundert.

c. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung des Durchgenommenen.

d. Schriftliche Arbeiten: S. Kl. II und III.

6. Geschichte.

Klasse VI: Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der heimatischen Provinz. — Armin, der Befreier Deutschlands, Bonifatius, Karl d. Gr., Otto von Bamberg, Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Dr. Martin Luther, Gustav Adolf, der große Kurfürst, Friedrich d. Gr., Friedrich Wilhelm III., Königin Luise, Joachim Nettelbeck, Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II., Kaiserin Auguste Viktoria.

Geschichtsdaten: 800. 1190. 1273. 1483. 1546. 1618. 1640. 1740. 1807 (2.7.). 1813. 1859 (27.1.). 1871. 1888.

Klasse V: Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Blütezeit Roms unter den großen Kaisern und der Sieg des Christentums in der untergehenden alten Welt. Das alte Griechenland. Volk der Griechen. Herakles. Theseus. Argonautenzug. Oedipus. Der trojanische Krieg. Odysseus. Iphigenie. Kyros. Krösus. Sparta—Lykurg. Athen—Solon. Perserkriege. Perikles. Der peloponnesische Krieg. Sokrates. Epaminondas. Philipp. Alexander d. Gr. — Geographie des alten Italiens. Gründung Roms. Die Königszeit. Patrizier und Plebejer. Unterwerfung Italiens. Pyrrhus. Die punischen Kriege. Ausbreitung Roms. Cornelia und die Gracchen. Marius und Sulla. Pompejus und Cäsar. Antonius und Oktavian. Rom unter Augustus. Blütezeit Roms. Nero; Titus. Konstantin der Gr. Sieg des Christentums. Geschichtszahlen: 880. 594. 490. 480. 431—404. 399. 371. 362. 338. 336—323. —753. 510. 494. 300. 272. 264—241. 218—201. 146. 133. 60. 44. 31 v. bis 14 n. Chr. 325.

Klasse IV: In Kl. IV ist der Lehrstoff der Kl. V im Uebergangsjahr gleichfalls durchzunehmen. Dazu: Deutsche Geschichte vom 1. Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Heranziehung der bedeutenden andern europäischen Staaten soweit, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte wichtig sind.

Die Germanen (Völkstämme, Religion, Sitten). Zimbern und Teutonen. Freiheitskämpfe der Deutschen; Varus, Armin. Völkerwanderung. Das Frankenreich. Islam. Pipin der Kurze. Karl d. Gr. Vertrag von Verdun. Die sächsischen und salischen Kaiser. Kreuzzüge. Die Hohenstaufen. Frauenleben zur Zeit der Minnesänger. Das Interregnum; die Entartung des Rittertums. Kaiser aus verschiedenen Häusern. Rudolf v. Habsburg. Ludwig d. Bayer. Kurverein v. Rhense und die goldene Bulle; Grundzüge der staatlichen Verfassung Deutschlands im Mittelalter. Karl IV. Sigismund. Konzil zu Konstanz; Hussitenkriege. Uebergangszeit vom Mittelalter zur neueren Zeit. Erfindungen und Entdeckungen.

Geschichtszahlen: S. Kl. V; dazu 102. 101 v. Ch. 9 n. Ch. 375. 395. 410. 451. 476. 555. 622. 732. 768—814. 800. 843. 919—1024. 1056—1106. 1077. 1152—1190. 1215—1250. 1268. 1273—1291. 1356. 1415. 1453. 1492.

Klasse III: Im Uebergangsjahr muß der Stoff der Kl. IV mit dem der Kl. III verbunden werden (deutsche Geschichte). Dazu Zeitalter der Reformation. Der 30jähr. Krieg. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Die Reformation. Dr. M. Luther. Maximilian I. und Karl V. Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zum westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung des 30jährigen Krieges und des wirtschaftlichen und politischen Ruins in Deutschland. — Brandenburgisch-preußische Geschichte: Askanier, Bayern und Luxemburger in der Mark. Die hohenzollernschen Kurfürsten, besonders Friedrich I. Das hohenzollernsche Hausgesetz. Einführung der Reformation. Erwerbung Preußens. Geschichtszahlen: S. Kl. IV; dazu: 31./10. 1517. 1483—1546. 1519—1556. 1521. 1525. 1529. 1530. 1555. 1618—1648. 1632. 1134—1320. 1323—1373. 1373—1415. 1415—1440. 1473. 1539. 1618.

Klasse II: Brandenburgisch-preußische Geschichte von 1648 bis zum Tode Friedrichs d. Gr. Die französische Revolution. Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preußens und der wirtschaftlichen und politischen Einheitsbestrebungen vor 1871.

Die Zeit des großen Kurfürsten, König Friedrich (III.) I. und Friedrich Wilhelm I. Friedrich d. Gr. und sein Zeitalter. Entstehung der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die französische Revolution. Aufrichtung der napoleonischen Weltherrschaft. Zug nach Rußland. Die Freiheitskriege. Der Neubau Preußens. Der deutsche Bund (1815—1866). Friedrich Wilhelms IV. Zeit. Zeitalter Wilhelms I. Die deutsche Reichsverfassung. Die soziale Gesetzgebung. Friedrich III. Wilhelm II.

Geschichtszahlen: 1618. 1640—88. 18./6. 1675. 1618—1713. 18./1. 1701. 1649. 1688. 1713—40. 1740—86. 1740—42. 1744—45. 1756—63. 18./6. 1757. 5/11. u. 5/12. 1757. 1758. 1759. 1786—97. 1797—1840. 1806—07. 2./7. 1807. 1812. 16./18. 19./10. 1813. 18./6. 1815. 1840—61. 1861—88. 18./4. 1864. 3./7. 1866. 2./9. 1870. 18./1. 1871. 15. 6. 1888. 27./1. 1859. 22./10. 1858. 6./5. 1882.

Klasse I: Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Weltgeschichte.

Kulturzustände bei den alten Aegyptern, Babyloniern, Assyrern, Phöniziern. — Die Bedeutung der griechischen Verfassung. — Die volle Machtentfaltung der griechischen Nation unter Führung Athens. — Bedeutung der Perserkriege. — Aus den großen Tagen der griechischen Philosophie. — Ursachen und Folgen des Verfalls Griechenlands. — Die Entwicklung Roms zur Weltmacht. — Die punischen Kriege und ihre Bedeutung. — Die ständischen und sozialen Kämpfe in der römischen Republik. — Kultur der heidnischen Kaiserzeit. — Die Herausbildung des Christentums zur Weltreligion. — Charakteristik der alten Germanen. — Weltgeschichtliche Bedeutung des Frankenreichs. — Gründung und Ausbau des deutsch-römischen Reiches. — Das Erstarken der deutschen Königsmacht im Bunde mit der Kirche. — Der Kirche siegreicher Kampf gegen die weltliche Gewalt. — Die Kreuzzüge nach ihren Ursachen und Wirkungen. — Städtewesen im Mittelalter. — Die Kultur Deutschlands im späteren Mittelalter. — Die Reformation. — Gegenreformation. — Geschichte des brandenburg-preußischen Mittelstaates. — Deutsches Kulturleben im Zeitalter des despotischen Absolutismus. — Die Begründung der preußischen Großmacht unter Friedrich II. — Kulturzustände im 17. und 18. Jahrhundert. — Die französische Revolution und Napoleons Gewalt Herrschaft. — Das Streben nach nationaler Einheit im 19. Jahrhundert. — Gründung, Ausbau und Weltmachtspolitik des neuen deutschen Reiches.

Vorseminar: Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs d. Gr. Der 30jähr. Krieg und das Zeitalter Ludwig XIV. — Die französische Revolution. Geschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der Umgestaltung Preußens und der wirtschaftlichen

und politischen Einheitsbestrebungen v. 1871. — Belehrungen über die Zustände der Gegenwart in Verwaltung und Ordnung von Staat und Gemeinde, sowie über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse und das Geistesleben der Gegenwart.

Brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1713. — Die Mark Brandenburg unter den Askaniern, Bayern, Luxemburgern. Die hohenzollernschen Kurfürsten; Friedrich I., die dispositio Achillea; Einführung der Reformation; Erwerbung Preußens; der große Kurfürst; Friedrich I. — Der 30jähr. Krieg; Zeitalter Ludwig XIV. Die Stuarts. — Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich II. Die französische Revolution. Unabhängigkeitskrieg der Vereinigten Staaten. — Napoleon Bonaparte und seine Kriege gegen Aegypten und Oesterreich; England. Preußens Erniedrigung. Seine Umgestaltung durch Stein, Hardenberg und Schön Königin Luise. Napoleons Zug nach Rußland. Die Freiheitskriege. Der Wiener Kongreß. Von 1815 bis zur Gegenwart. Die Zeiten der Metternichschen Reaktion. Der griechische Freiheitskampf. Die Revolution in Frankreich, Belgien, Holland. Der deutsche Zollverein. Das Jahr 1848 und die Entstehung der konstitutionellen Monarchie. Wilhelm I. Napoleon III. Italiens Einigung. — Das deutsche Reich unter Wilhelm I., Friedrich III. und Wilhelm II. — Die wichtigsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart.

Lyzeum.

Klasse III: Die Hauptsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Verfassungs- und Kulturverhältnisse sind besonders zu berücksichtigen. Das Mittelalter bis zu Karl dem Großen.

Griechenland. Mythen und Sagen der Griechen. 1. Von der dorischen Wanderung bis zum Beginn der Perserkriege: Die dorische Wanderung und die griechischen Kolonien. Der Staat der Spartaner. Staat der Athener. Anfänge von Kunst und Wissenschaft. — 2. Die Blütezeit Griechenlands: Zeit der Perserkriege (Ausblick auf die orientalische Geschichte). Perikles. Der peloponnesische Krieg. — 3. Zeit des Verfalls von Hellas: Vorherrschaft Spartas. Emporkommen Thebens. Philipp v. Mazedonien. — 4. Die mazedonische Zeit: Alexander d. Gr. (Ausblick auf die orientalische Geschichte). Reiche der Diadochen. Hellenistische Kunst und Wissenschaft.

Das alte Italien und seine Bewohner. — 1. Römische Königszeit. — 2. Rom als Republik: Zeit der Ständekämpfe; Eroberung Italiens; Freistaatliche Verfassung; Ständekämpfe. Eroberung der italienischen Halbinsel. Unterwerfung der Mittelmeerländer: Punische Kriege; Kriege im Osten. — 3. Zeitalter der Auflösung der Republik: Gracchische Unruhen. Marius und Sulla. Pompejus, Cäsar und Oktavian. Kultur der Römer in den letzten Zeiten der Republik. — 3. Kaiserzeit: Blüte des röm. Kaiserreichs. Zeitalter des Augustus. Julisch-Claudisches Kaiserhaus. Aus der Kaiserzeit bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Konstantin d. Gr. Soldatenkaiser. Kultur der heidnischen Kaiserzeit. Die christliche Kirche in den ersten 3 Jahrhunderten. Römerreich und Christentum bis zum Untergang des weström. Reiches. Altchristliche Kunst.

Klasse II: Deutsche Staats-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte von der Völkerwanderung bis zur Zeit des großen Kurfürsten. Ueberblick über die geistige und künstlerische Entwicklung unseres Volkes in dieser Zeit, die außerdeutschen Ereignisse, soweit sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluß auf die deutsche Geschichte gehabt haben.

Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Interregnum: Völkerwanderung. Germanische Reichsgründungen. Das Merowingereich. Der Islam und seine Ausbreitung (Ueberblick). Die Basilika. Karl d. Gr. Kultur- und Verhältnisse im Reich Karls d. Gr. Auflösung der karolingischen Reichseinheit. Heinrich I. Staatenbund. Otto I. Herstellung des Einheitstaates. Die letzten Ottonen. Konrad II. Der romanische Stil. Heinrich III. Kampf zwischen Kaisertum und Papsttum. Kreuzzüge, Welfen und Staufen. Friedrich Barbarossa. Die letzten Hohenstaufen. Rückgewinnung der Ostlande. Kulturverhältnisse im Zeitalter der Staufen. Rittertum und Ritterorden. Die Gotik. Das Interregnum. Ueberblick über die Geschichte Frankreichs und Englands bis zur Zeit der Staufen. Kaiser aus verschiedenen Häusern. Die Luxemburger. Deutsches Städtewesen im Mittelalter. Hansa. Rechtswesen im Mittelalter. Feme. Albrecht II. und Friedrich III. Französische und englische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Maximilian I. Versuch der Aufrichtung eines deutschen Bundesstaates. Die habsburgische Weltmacht. Entdeckungen und Erfindungen. Kulturzustände im 15. Jahrhundert. Humanismus und Renaissance. Reformation. Karls V. Kämpfe um die Universalmonarchie und die religiöse Einheit des Abendlandes. Die Gegenreformation. Die Reformation in Frankreich und England. Der dreißigjährige Krieg. Die Askanier in der Mark, Brandenburg unter Bayern und Luxemburgern. Die ersten Hohenzollern in der Mark. Der große Kurfürst als Begründer der brandenburgisch-preußischen Monarchie.

Klasse I: Die wichtigsten Begebenheiten vom Regierungsantritt des großen Kurfürsten, mit besonderer Berücksichtigung der preußischen Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte.

Der große Kurfürst und die Neugründung des brandenburgisch-preußischen Staates. Frankreich unter Ludwig XIV. und seine Vorherrschaft in Europa. Peter der Große und das Entstehen der russischen Großmacht. Brandenburg-Preußen bis 1740. Friedrich II. Die französische Revolution. — Napoleons Gewaltherrschaft 1799—1812. Preußens Wiedergeburt. Freiheitskriege 1813—15. Zeitalter der Einigungs- und Verfassungskämpfe 1815—58. Gründung des Königreichs Italien. Gründung des deutschen Reichs 1858—71. Die Stellung des deutschen Reichs zum Auslande. Innere Entwicklung im deutschen Reich. Allgemeiner Charakter der Kultur in der Gegenwart.

Kunstgeschichte.

Klasse I: Der Unterricht in der Kunstgeschichte soll nicht in erster Linie historisches Wissen erzielen, sondern in das Wesen des künstlerischen Ausdrucks einführen, zum künstlerischen Genusse anleiten und Verständnis für die künstlerischen Strömungen der Gegenwart ermöglichen.

1. Kunst der Griechen. Entwicklung der künstlerischen Richtungen aus folgenden Abbildungen: Parthenon. Tempel der Nike apteros zu Athen. Korinthisches Kapitäl. Praxiteles, Hermeskopf. Niobe. Alexander-Sarkophag. Kopf des Laokoon. Kopf des Apollon von Belvedere. Opfer der Iphigenia. Grundriß und Aufriß eines pompejanischen Hauses.

2. Kunst der Römer. Triumphbogen des Konstantin. Marcellustheater.

3. Kunst des deutschen Mittelalters. Dom zu Bamberg. Abteikirche zu Laach. Grundriß eines gotischen Domes. Kruzifix in Wechselburg. Statuen aus dem Naumburger Dom.

4. Kunst der Renaissancezeit. Leonardo, Abendmahl. Michelangelo, David, Jesaia, Moses. — Sixtinische Kapelle. — Raffael, Madonna im Grünen, Disputa, Schule von Athen, Paulus predigt in Athen, Heilige Cäcilie. Veronese, Gastmahl des Simon. Dürer, Selbstportrait, Titelblatt der Kleinen Holzschnittpassion, Melancholie, Hieronymus im Gehäuse. Holbein, Madonna, Totentanz. — Peter Vischer, Sebaldusgrab. — St. Peter zu Rom. Heidelberger Schloß. — Rubens, Kreuzabnahme. Rembrandt, Hundertguldenblatt, Lesende Alte, Nachtrunde. — Dreifaltigkeitskirche, München. Frauenkirche in Dresden. Großer Pavillon des Zwingers, Dresden. Rokokodekoration. — Thorwaldsen, Alexanderzug. Schinkel, Schauspielhaus in Berlin. —

5. Entwicklung der Kunst im 19. Jahrhundert. Cornelius, Jüngstes Gericht. Moritz v. Schwind, Das Märchen von den sieben Raben. Rethel, Der Tod als Freund. — Rauch, Königin Luise. Rietschel, Goethe-Schillerdenkmal in Weimar. — Ludwig Richter, Holzschnitte. Menzel, Aus der Krönung König Wilhelm I. Lenbach, Fürst Bismarck. Defregger, Letztes Aufgebot. — Gebhardt, Abendmahl. Uhde, Jünger zu Emmaus, Abendmahl.

6. Erdkunde.

Klasse VIII: Heimatkunde (siehe Deutsch!).

Klasse VII: 1. Halbj.: Der Horizont und die scheinbaren Bewegungen der Himmelskörper. Die Stadt Kolberg und deren Umgebung. Einführung in das Verständnis der Karte (Grundriß, Plan, Karte). Die Provinz Pommern nach Lage, Grenze, Bodengestalt, Bewässerung, Klima, Erzeugnissen, Bewohnern, Einteilung etc. — 2. Halbj.: Erweiterung der Heimatkunde bis zum heimatischen Erdteil in der Weise, daß Pommern als eine Provinz von Preußen, Preußen als ein Staat von Deutschland und Deutschland als ein Staat von Europa aufgefaßt werden. Die Kugelgestalt der Erde und der Globus. Verteilung von Land und Wasser i. a.: Uebersicht über die fünf Erdteile. Ihre Lage zu einander und auf der Erdkugel. Die größten Gebirge und Ströme der Erde. Uebersicht über die fünf Weltmeere.

Klasse VI: 1. Halbj.: Deutschland: Lage, Größe und Grenzen; Ueberblick über die natürliche Einteilung, Bodenbildung und Gewässer; die einzelnen natürlichen Landschaften: Das Alpenland, die Süddeutsche Hochfläche und ihre nördlichen Randgebirge, das Schwäbisch-Fränkische Stufenland, die Oberrheinische Tiefebene und ihre Grenzumwallung, das Lothringische Stufenland, das Rheinische Schiefergebirge, das Hessische und Weser-Bergland, der Harz und das Thüringer Bergland, das Sächsische Bergland, der Schlesische Gebirgsrand, das Norddeutsche Tiefland mit der Nord- und Ostseeküste; Klima; Bevölkerung; Erzeugnisse, Gewerbe, Handel und Verkehr; Verfassung; Staatenkunde des deutschen Reiches im einzelnen. — 2. Halbj.: Die übrigen Staaten von Mittel- und Westeuropa; Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Lichtenstein, Frankreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Großbritannien und Irland.

Klasse V: 1. Halbj.: Nordeuropa: Dänemark, Schweden und Norwegen; Osteuropa: Rußland mit Finnland, Rumänien; Südeuropa: die Balkan-, Apenninen- und Pyrenäenhalbinsel mit ihren Staaten. Zum Schluß allgemeiner Ueberblick über Europa nach Lage und Grenzen, Meeresteilen, Gliedern und Umrissen, Bodengestalt, Bewässerung, Klima, Erzeugnissen, Bevölkerung, Weltstellung und Staatenbildung, wobei eine erste übersichtliche Zusammenstellung der bisher gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde vorgenommen wird. — 2. Halbj.: Länderkunde von Afrika mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Schutzgebiete: Ueberblick, das Nilgebiet, das Gebiet des Indischen Ozeans, das Gebiet des Atlantischen Ozeans, die Sahara, der Nordrand, die Inseln um Afrika. — Wiederholung von Deutschland (siehe Kl. VI, 1. Halbj.).

Klasse IV: 1. Halbj.: Länderkunde von Asien: Ueberblick; West- und Vorderasien: Asiatische Türkei, Arabien, Hochland von Iran; Südasien: Vorder- und Hinterindien, die ostindische Inseln; Ostasien: Japan, China mit besonderer Berücksichtigung von Kiautschou; Nordwest- und Nordasien: Turan, Kaukasien, Sibirien und Amurland. — Länderkunde von Australien, besonders die deutschen Schutzgebiete: Ueberblick, das Festland von Australien, die Inseln. — 2. Halbj.: Länderkunde von Amerika: Ueberblick, Nordamerika: das dänische Nordamerika, das britische Nordamerika, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mexiko; Mittelamerika: das Festland, die westindischen Inseln; Südamerika: die natürlichen Landschaften, die Staaten. — Zum Schluß Zusammenfassung der bisher gewonnenen allgemein erdkundlichen Erscheinungen an der Hand eines allgemeinen Ueberblicks über die Erdteile mit ihrer horizontalen und vertikalen Gliederung, Bewässerung, ihrem Klima, ihren Erzeugnissen, ihrer Bevölkerung, sowie der Weltmeere mit ihrer Gliederung, Küsten- und Inselbildung, mit ihren großen Strömungen etc. Als typische Erscheinungen würden z. B. zu beachten sein: die Anden als Typus eines Kettengebirges, der Kamerunberg als Typus eines Vulkankegels, die Nilmündung als Typus einer Delta-Bildung etc. — Wiederholung von Deutschland (siehe Kl. VI, 1. Halbj.).

Klasse III: 1. Halbj.: Aus Mitteleuropa: Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Liechtenstein, Belgien, Luxemburg, Niederlande; Westeuropa, besonders betont: Frankreich, Großbritannien und Irland; Nordeuropa: Dänemark, Schweden, Norwegen. — 2. Halbj.: Osteuropa: Rußland mit Finnland, Rumänien; Südeuropa: die Balkan-, Apenninen- und Pyrenäenhalbinsel mit ihren Staaten. — Wiederholung von Deutschland (siehe Kl. VI, 1. Halbj.).

Klasse II: 1. Halbj.: Deutschland mit besonderer Berücksichtigung seiner kulturellen und politischen Bedeutung (Gang der Behandlung siehe Kl. VI, 1. Halbj.). — Wiederholung von Afrika (Näheres siehe Kl. V, 2. Halbj.), Asien und Australien (Näheres siehe Kl. IV, 1. Halbj.). — 2. Halbj.: Wiederholung von Amerika (Näheres siehe Kl. IV, 2. Halbj.). — Grundzüge der Handelsgeographie: Aufgaben des Handelsverkehrs, Gegenstände des Verkehrs, Art des Verkehrs und Verkehrsmittel; Verkehrswege: Hauptweg des Seeverkehrs, die wichtigsten Seefahrtslinien, die Hauptverkehrswege der einzelnen Erdteile. — Mathematische Erdkunde: Horizont, Punkte und Linien an der Himmelskugel, Mittagslinie; scheinbare tägliche Bewegung von Sonne, Mond und Sternen; Lage der Himmelsachse zum Horizont, Polhöhe und Aequatorhöhe; Zirkumpolarsterne, auf- und untergehende, sowie nicht aufgehende Sterne; scheinbare jährliche Bewegung der Sonne, Veränderung der Bewegungserscheinungen am Himmel bei veränderter Polhöhe und die geographischen Zonen; die Relation der Erde und ihre Folgerungen; die Revolution der Erde und ihre Folgerungen; Zeitrechnung; der Mond und seine Bewegungen; Sonnen- und Mondfinsternisse; Ebbe und Flut; Sonne, Planeten, Kometen, Meteore, Fixsterne; Entstehung des Sonnensystems.

Klasse I: 1. Halbj.: Aus der allgemeinen Erdkunde: Der Erdkörper als Ganzes: Größe und Dichte der Erde, Anordnung der 4 Sphären, Erdinneres und Erdwärme, Erdbeben, Erdmagnetismus; die Gesteinshülle: Entstehung des Landes, Sediment- und Eruptivgesteine, Faltung des Landes. Zeitalter der Erdgeschichte, Mineralien und Humus, Anordnung und Formen der Gebirge, Entstehung der Gebirge und Täler, Veränderungen in der Gestalt des Landes; Wechselbeziehung zwischen Land und Meer: Verteilung von Land und Wasser, Durchschnittshöhen und -tiefen, Küsten- und Inselbildung; die Wasserhülle: Allgemeine Meereskunde (Farbe, Salzgehalt, Temperatur, Pflanzen- und Tierwelt des Meeres, Wellen, Gezeiten und Strömungen), spezielle Meereskunde (die einzelnen Ozeane und Eismeere), die Gewässer des Landes (Quellen, Flüsse, Kanäle, Seen), das gefrorene Wasser (Schneegrenze, Lawinen, Gletscher); die Lufthülle: Klimatische Erscheinungen (Temperatur der Luft, Luftdruck und Winde, Niederschläge, Wetterprognose). 2. Halbj.: Als ausgewählte Abschnitte aus der Länderkunde werden unter Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten ausführlich behandelt: Deutschlands Kolonien und Schutzgebiete und diejenigen Gebiete, welche von der deutschen Auswanderung (z. B. Niederlassung der Deutschen in Südbrasilien, in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Ungarn, Rußland, Australien etc.) und dem Außenhandel (z. B. Argentinien für Schlachtvieh und Getreide, die Südstaaten der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Aegypten für Baumwolle, Brasilien für Kaffee etc.) am meisten betroffen werden. — Zwecks Anleitung zur Lektüre von gemeinverständlichen Darstellungen aus der geographischen Literatur kommen neben andern in Betracht: Buchholz, Hilfsbücher zur Belebung des geogr. Unterrichts, — 10 Hefte, Leipzig, Hinrichs; Grube, Geographische Charakterbilder, Leipzig, Brandstetter; Günther, das Zeitalter der Entdeckungen, Leipzig, Teubner; Hassert, Deutschlands Kolonien, Leipzig, Laug; Hentschel und Märkel, Umschau in der Heimat und Fremde, Breslau, Hirt; Schmitz, Die Handelswege und Verkehrsmittel der Gegenwart, Breslau, Hirt; Tromnau, Kulturgeographie des deutschen Reiches und seine Beziehungen zur Fremde, Halle, Schrödel.

Vorseminar: 1. Halbj.: Mathematische Erdkunde (Näheres siehe Kl. II, 2. Halbj.). Grundzüge der Handelsgeographie (Näheres siehe Kl. II, 2. Halbj.). Verkehrswege (Näheres siehe Kl. II, 2. Halbj.). — 2. Halbj.: Aus der allgemeinen Erdkunde (Näheres siehe Kl. I, 1. Halbj.).

Lyzeum, Klasse III: 1. Halbj.: Asien; beim Chinesischen Reich die Kiautschoubucht; Afrika; besonders die deutschen Schutzgebiete in Afrika. — 2. Halbj.: Amerika; Australien, besonders die deutschen Schutzgebiete; Gesamtüberblick über die deutschen Schutzgebiete; Einführung in die Kartographie: Topographische Aufnahme und Terraindarstellung, Kartenprojektionen: Kegelprojektionen, Zylinderprojektionen, Projektionen zur Darstellung der Erdkugel.

Lyzeum, Klasse II: 1. Halbj.: Mitteleuropa ohne das deutsche Reich: Die Niederlande, Belgien, Luxemburg, die Alpen, die Schweiz, Oesterreich-Ungarn; Westeuropa: Frankreich; Nordwesteuropa: die Britischen Inseln; Nordeuropa: Dänemark, Skandinavien; Osteuropa: Rußland, Rumänien; Südeuropa: Pyrenäen-, Apenninen- und Balkanhalbinsel; Allgemeine Uebersicht von Europa; — 2. Halbj.: Lage, Grenzen, Größe, Bodengestalt und Bewässerung Deutschlands. Gliederung in natürliche Gebiete: Die deutschen Alpen und das Alpenvorland, die deutschen Mittelgebirge: die süddeutschen Stufenländer, die mitteldeutsche Gebirgsschwelle; das norddeutsche Tiefland: das westdeutsche Tiefland und die Nordseeküste, das ostdeutsche Tiefland und die Ostseeküste; Deutschlands Flußsysteme und Kanäle (zusammenhängend); Deutschlands Klima und Bodenerzeugnisse, die Bewohner. Die Staaten des deutschen Reiches im einzelnen.

Lyzeum, Klasse I: 1. Halbj.: Das deutsche Reich (Näheres siehe Kl. II, 2. Halbj.). — 2. Halbj.: Vergleichende Uebersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart; die wichtigsten Handels- und Verkehrswege der Gegenwart. Verkehrswege zu Land: Eisenbahnen, Karawanen; Wasserwege: Seewege und -schiffahrt, interozeanische Kanäle, Binnenschiffahrt; Telegraphie, das Fernsprechwesen, die Post. Wichtigere deutsche Dampferlinien. — Methodik.

7. Rechnen und Mathematik.

Klasse X: 1. Halbj.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10. — 2. Halbj.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.

Klasse IX: 1. Halbj.: Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. Sachvorstellungen: M u. Pf, Schek. u. Stek., Std. u. Min., Min. u. Sek., Jahr u. Wch. — 2. Halbj.: Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Sachvorstellungen: Dtzd. u. Stek., Jahr u. Mon., Md. u. Stek.; Brüche: $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$.

Klasse VIII: 1. Halbj.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—200. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—1000. Anfänge des schriftlichen Rechnens. Wichtigste Maße, Münzen und Gewichte. Leichte Aufgaben aus der Zeitrechnung. — 2. Halbj.: Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—1000. Brüche $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{10}$. Leichte Dreisatzaufgaben. Uebergang in den Zahlenkreis von 1—10000. Schriftliches Rechnen innerhalb der 4 Grundrechnungsarten mit gleichbenannten (unbenannten) und verschieden benannten ganzen Zahlen im Zahlenkreise von 1—10000.

Klasse VII: 1. Halbj.: Uebergang in den Zahlenkreis von 1—1000000. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Längen- und Flächenmaße, Gewichte und Münzen mit Anwendungen. Umrechnungen in höhere und niedrigere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. — 2. Halbj.: Die Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreis. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen (Zehntel- und Hundertstel auf Münzen, Maße und Gewichte angewandt). Umrechnungen in höhere und niedrigere Einheiten. Leichte Dreisatzaufgaben. Echte und unechte Brüche, Verwandlung von gemischten Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt.

Klasse VI: 1. Halbj.: Weitere Uebungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen (Tausendstel auf Münzen, Maße und Gewichte angewandt). Die deutschen Körpermaße und ihre Anwendung in mündlichen und schriftlichen Aufgaben. Die Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Wesen der gemeinen Brüche. Erweitern und Kürzen der Brüche. Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche. Multiplikation und Division der Brüche mit ganzen Zahlen. — 2. Halbj.: Das Gleichnamigmachen der Brüche. Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Multiplikation und Division der Brüche mit Brüchen. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß.

Klasse V: 1. Halbj.: Dezimalbruchrechnung: Wesen der Dezimalbrüche. Anwendung auf Münzen, Maße und Gewichte. Gleichnamigmachen und Kürzen der Dezimalbrüche. Die 4 Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. — 2. Halbj.: Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben: Prozent-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Tara-, Netto- und Bruttorechnung, Verteilungs- und Mischungsrechnung, Kursrechnung; einfache Flächen- und Körperberechnungen.

Klasse IV: 1. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Die Zahlen, Zählen, Rechnen. Addition und Subtraktion mit allgemeinen Zahlen. Die algebraischen Zahlen und die algebraische Summe. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Punkt und Linie, die gerade Linie. Die Strecke, das Messen der Strecke. Der Kreis. Die geometrische Aufgabe. Der Winkel, das Messen des Winkels. Lehrsatz und Grundsatz. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Dreisatzrechnung. — 2. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Die Potenzierung als erweiterte Multiplikation. Die Multiplikation zweier algebraischer Summen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Erklärung des Dreiecks. Seiten und Winkel des Dreiecks. Die Symmetrie. Das gleichschenklige Dreieck. Die Grundaufgaben. Größenbeziehungen zwischen den Seiten und Winkeln eines beliebigen Dreiecks. Rechnen: Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (siehe Klasse V, 2. Halbj.).

Klasse III: 1. Halbj.: Arithmetik und Algebra, Geometrie: (siehe Kl. IV). Rechnen: Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (siehe Kl. V, 2. Halbj.). — 2. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Siehe Kl. IV, dazu noch: Division mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Geometrie: Siehe Kl. IV, dazu noch die Grundaufgaben für das Dreieck und die Kongruenzsätze.

Klasse II: 1. Halbj.: Arithmetik und Algebra, Geometrie; Siehe Kl. IV, Pensum aus beiden Halbjahren! — 2. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Division mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Die Brüche. Rechnen mit benannten Zahlen. Proportionen; eingekleidete Gleichungen ersten Grades. Geometrie. Die Grundaufgaben für das Dreieck und die Kongruenzsätze. Konstruktion von Dreiecken mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Die Parallelen. Vierecke und Parallelogramme. Das Trapez. Die Lösung geometrischer Aufgaben durch Benutzung geometrischer Oerter. Ausmessung geradliniger Figuren.

Klasse I: 1. Halbj.: Arithmetik und Algebra, Geometrie: Siehe Kl. II! — 2. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Siehe Kl. II! Geometrie: Siehe Kl. II! Statt Ausmessung geradliniger Figuren hier Berechnung des Inhalts der Oberfläche einfacher Körper: Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel.

Vorseminar: 1. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Die Zahlen, Zählen, Rechnen. Addition und Subtraktion mit allgemeinen Zahlen. Die algebraischen Zahlen und die algebraische Summe. Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Die Potenzierung als erweiterte Multiplikation. Die Multiplikation zweier algebraischer Summen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Erklärung der Winkel. Lehrsätze über Scheitel- und Nebenwinkel, Winkel um einen Punkt, Winkel an Parallelen, die von einer Geraden geschnitten werden. Erklärung der Dreiecks-Winkel und Seiten des Dreiecks. Die Symmetrie. Das gleichschenklige Dreieck. Die Grundaufgaben. Größenbeziehungen zwischen den Seiten und Winkeln eines beliebigen Dreiecks. Die Grundaufgaben für das Dreieck und die Kongruenzsätze. — 2. Halbj.: Arithmetik und Algebra: Division mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Die Brüche. Rechnen mit benannten Zahlen. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, besonders eingekleidete Gleichungen. Geometrie: Konstruktion von Dreiecken mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Vierecke und Parallelogramme. Das Trapez. Die Lösung geometrischer Aufgaben durch Benutzung geometrischer Oerter. — Ausmessung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper: Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel.

Lyzeum, Klasse III: 1. Halbj.: Einführung in die allgemeine Arithmetik; Addition und Subtraktion, positive und negative Zahlen; Klammern; Multiplikation und Division; Zerlegung in Faktoren.

Grundbegriffe aus der Planimetrie; Uebungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel; das Dreieck; Konstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. — 2. Halbj.: Kürzung und Erweiterung von Brüchen; Proportionen; Gleichungen ersten Grades; Parallelogramme; Trapez; Lehre vom Kreise; Konstruktionen.

Lyzeum, Klasse II: 1. Halbj.: Gleichungen ersten Grades; Proportionen; Lehre von den Potenzen, Vierecke und Vielecke; der Kreis. — Zinsrechnung und Rabattrechnung. — 2. Halbj.: Quadrat- und Kubikwurzel; Wurzeln und irrationale Zahlen; Bruchpotenzen; Logarithmen. Inhaltsbestimmung; Verwandlung und Teilung geradlinig begrenzter Figuren; (Pythagoräischer Lehrsatz.) Gesellschaftsrechnung; Mischungsrechnung.

Lyzeum, Klasse I: 1. Halbj.: Gleichungen ersten Grades; Proportionen; Gleichungen zweiten Grades; Vierecke und Vielecke; der Kreis. — Regelmäßige Vielecke; Inhaltsbestimmung, Verwandlung und Teilung geradlinig begrenzter Figuren. — Bürgerliche Rechnungsarten. — 2. Halbj.: Potenzen — Wurzeln — Logarithmen — Proportionalität der Strecken; merkwürdige Punkte des Dreiecks. — Würfel, Prisma, Walze; Pyramide, Kegel, Kugel. — Bürgerliche Rechnungsarten. — Methodik.

8. Naturwissenschaften.

Klasse VII: 1. Halbj.: Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten; im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. 2. Halbj.: Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensweise; im Anschluß daran Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Gliedmaßen und der Mundwerkzeuge, wobei auf die entsprechenden Organe des Menschen hinzuweisen ist.

Klasse VI: 1. Halbj.: Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere auch einheimischer Kulturpflanzen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. 2. Halbj.: Vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale unter besonderer Berücksichtigung der Gattungsbegriffe. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleichende Grundzüge des menschlichen Körperbaus. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers: Die Knochen, die Nerven, die Sinnesorgane, Organe der Atmung, Verdauung und des Blutumschlags. Pflege der Organe.

Klasse V: 1. Halbj.: Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere auch der einheimischen Getreidepflanzen und Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien der Phanerogamen. Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen und biologischen Begriffe unter besonderer Berücksichtigung der Blütenbiologie. Einige Uebungen im Bestimmen wie in den folgenden Klassen. 2. Halbj.: Das Wichtigste von dem Baue und dem Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehendere Behandlung der Insekten, namentlich auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur.

Klasse IV: 1. Halbj.: Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen. Erläuterung der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Elemente der Lehre von den Zellen und dem Baue des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrer Verbreitung. 2. Halbj.: Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise (Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere). Erläuterung der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Hinweis auf den Zellenbau auch bei den Tieren. Besprechung einzelner Mineralien.

Klasse III: 1. Halbj.: Zusammenfassender Rückblick: Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Uebersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Im Anschluß daran die Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen. Zusammenfassender Rückblick: Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Tier-systems in vergleichender Uebersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Tiere. — 2. Halbj.: Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente; grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Physikalische Grundbegriffe. Das für den folgenden Lehrgang Unentbehrliche aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper und aus der Wärmelehre im Anschluß an Erscheinungen des täglichen Lebens.

Klasse II: 1. Halbj.: Zusammenfassende Uebersicht über die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzen- und Tier-systems. Das wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einfacher pflanzen-physiologischer Versuche. — 2. Halbj.: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere. Ausführung einfacher physiologischer Versuche. Chemische Unterweisungen im Anschluß an den botanischen und zoologischen Unterricht. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete der Optik, Akustik und der Wärmelehre.

Klasse I: Die Lehre vom menschlichen Körper unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Uebersicht über das Pflanzen- und Tierreich. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide.

Vorseminar: Siehe Klasse I.

Lyzeum, Klasse III. 1. Halbj.: Besprechung einzelner typischer Pflanzen. Ueberblick über das Pflanzenreich. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Akustik und Optik. — 2. Halbj.: Besprechung einzelner typischer Tiere. Uebersicht über das Tierreich. Einige Kapitel aus der Chemie der Metalle und aus der organischen Chemie, insbesondere zur Erläuterung der Vorschriften der Gesundheitslehre.

Lyzeum, Klasse II. 1. Halbj.: Die Kryptogamen. Die Wirbeltiere. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Verbreitung der Pflanzen und Tiere. Akustik und Optik. Einige Metalle. — 2. Halbj.: Wiederholende Zusammenfassung: Die Ordnungen der Säugetiere. Uebersicht: Die Wirbeltiere mit Hervorhebung der geographischen Verbreitung der einzelnen Arten. Einzelne Abschnitte aus der organischen Chemie.

Lyzeum, Klasse I. 1. Halbj.: Niedere Tiere und Pflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Verbreitung und Vorkommen. Zusammenfassender Rückblick. Magnetik. — 2. Halbj.: Elektrik. Organische Chemie mit Rücksicht auf Hauswirtschaft und Gesundheitslehre. Uebersicht über die chemischen Elemente. Die Chemie der Nahrungsmittel. — Methodik.

Teil II.

Die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens.

Ein Wort zur Aufklärung.

Die in der Presse genugsam erörterte Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens ist zur Tatsache geworden. S. M. der Kaiser hat darüber unterm 15. August 1908 an den Hrn. Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten einen Kabinettsbefehl gerichtet, nach welchem

die Höheren Mädchenschulen sowie die weiterführenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend als höhere Lehranstalten in den Aufsichtskreis der Provinzialschulkollegien mit der Maßgabe überwiesen werden, daß hinsichtlich der Rang- und Titelverhältnisse der Direktoren und akademisch gebildeten Oberlehrer die für die höheren Lehranstalten der männlichen Jugend geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung finden. Dabei ist in der Weise zu verfahren, daß die mit Lyzeen, höheren Lehrerinnenseminaren oder Studienanstalten verbundenen öffentlichen Höheren Mädchenschulen und die für sich bestehenden öffentlichen Lyzeen, höheren Lehrerinnenseminare und Studienanstalten ebenso wie die Vollanstalten unter den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, hingegen die für sich bestehenden öffentlichen Höheren Mädchenschulen wie die Lehranstalten für die männliche Jugend mit geringerer als neunjähriger Kursusdauer behandelt werden.

An der Hand des ministeriellen Berichts folge hier eine orientierende Uebersicht über die Grundzüge der Neuordnung ohne weiteren Kommentar und ohne kritische Würdigung. Die Neuordnung knüpft an die durch die Maibestimmungen von 1894 eingeführte Regelung an. Grundlage der höheren Mädchenbildung soll die **10jährige Höhere Mädchenschule** sein. Die neuen Bestimmungen werden sonach an der hierorts bestehenden Höheren Mädchenschule **äusserlich nichts ändern**. Auch bei der Lehrplanform bleibt das humanistisch-ideale Unterrichtszentrum (Religion, Deutsch, Literatur, Geschichte) unberührt; dagegen soll die reale Bildungssphäre durch Verstärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts, wie Einführung der Mathematik, eine solche Erhöhung erfahren, daß Gemüts- und Verstandsbildung harmonisch ausgeglichen werden. (Die grammatische Seite des fremdsprachlichen Unterrichts hat hierorts im Sinne der neuen Bestimmungen längst sorgsame Pflege gefunden.)

Auch das Gerüst, an dem sich die weitere Bildung der Töchter emporranken soll, ist im wesentlichen das bereits in den Maibestimmungen 1894 gegebene.

Schon diese Bestimmungen verlangen die Weiterbildung der weiblichen Jugend in den wahlfreien Lehrkursen, deren Ausgestaltung in dem Dezembererlaß 1898 bis zu dreijähriger Dauer vorgesehen war. An verschiedenen Orten hatte man eine sogen. Selektta mit dem Unterrichtsziel eingerichtet, die jungen Mädchen wissenschaftlich tüchtig und erwerbsfähig zu machen. Diese Aufgabe soll nunmehr die zwei- oder wenigstens einklassige Frauenschule (Lyzeum I) übernehmen. In dieser wird neben vielseitiger Gelegenheit zu wissenschaftlicher Weiterbildung nach freier Wahl auch die Einführung in die Pflichten des häuslichen und sozialen Lebens Platz finden und zwar in Haushaltungskunde mit Uebungen in Küche und Hauswirtschaft, Kindergartenunterweisung mit Gruppenbeschäftigung im Kindergarten, Gesundheitslehre, Kinderpflege und Beschäftigung in Krippen, Kinderhort- und Samariterkursus, Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre. Da die Frauenschulklassen zunächst noch auf ziemlich unsicherem Boden theoretisch aufgebaut sein dürften, so gilt es, eine feste Stütze zu gewinnen, an die man Anlehnung nehmen kann; infolgedessen ist eine organische Verbindung der Frauenschule mit dem höheren Lehrerinnenseminar in Aussicht genommen, wo auch der pädagogische Unterricht in reicher Entfaltung geboten wird.

Einen zweiten Aufbau bildet die andere Art des Lyzeums: **das höhere Lehrerinnenseminar**, welches hierorts längst besteht. Auf der zehnstufigen Höheren Mädchenschule sich aufbauend, unterscheidet es sich von dem Volksschullehrerinnenseminar dadurch, daß es die beiden fremden Sprachen, Französisch und Englisch, in weitgehendem Maße betreibt, auch im Deutschen und in der Geschichte höhere Ziele zu erreichen hat. Für die Lehrübungen der Seminaristinnen dienen sowohl eine besondere **Uebungsschule** als auch die untere Mittelstufe der Höheren Mädchenschule. Durch die neuen Bestimmungen wird das Seminar eine vierjährige Kursusdauer erhalten. Die wissenschaftliche Ausbildung soll in einer Prüfung am Ende des vorletzten Seminarjahres ihren Abschluß finden, und ein weiteres Jahr, das hauptsächlich der praktisch-methodischen Schulung gewidmet sein wird, soll mit der Lehramtsprüfung schließen. Nach den Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 ist die Einführung des vierjährigen Lehrgangs für das höhere Lehrerinnenseminar allgemein verbindlich für die von Ostern 1909 an eintretenden Seminaristinnen, so daß die wissenschaftliche Abschlußprüfung für diese zu Ostern 1912, die Lehramtsprüfung Ostern 1913 stattfinden wird.

Den Weg von der Höheren Mädchenschule zur Universität bahnt die dritte Art des Aufbaues, welche den Namen **Studienanstalt** erhält. Sie erscheint als feste Ausgestaltung der Gymnasial- und Realgymnasialkurse für Mädchen, die in größeren Plätzen bereits seit Jahren an die Höhere Mädchenschule angeschlossen sind. Die Studienanstalt sieht die Möglichkeit vor, das Ziel der Universitätsreife auf dem Wege der Oberrealschul-, der Realgymnasial- oder der Gymnasialbildung zu erreichen. Die Oberrealschulklassen bauen sich auf den vollendeten achten Jahrgang der Höheren Mädchenschule auf und umfassen fünf Jahreskurse (8 + 5); die Realgymnasial- bzw. Gymnasialklassen setzen einen siebenjährigen Besuch der Höheren Mädchenschule voraus und führen durch sechs Klassen zur Reifeprüfung (7 + 6). — Die Studienanstalt ist mit der Höheren Mädchenschule unter einer Leitung zu vereinigen und wird in der Regel nur dort genehmigt, wo zunächst für die allgemeine weitere Bildung durch Einrichtung von Frauenschulklassen eines Lyzeums gesorgt ist.

Die ganze Neuordnung will also bieten:

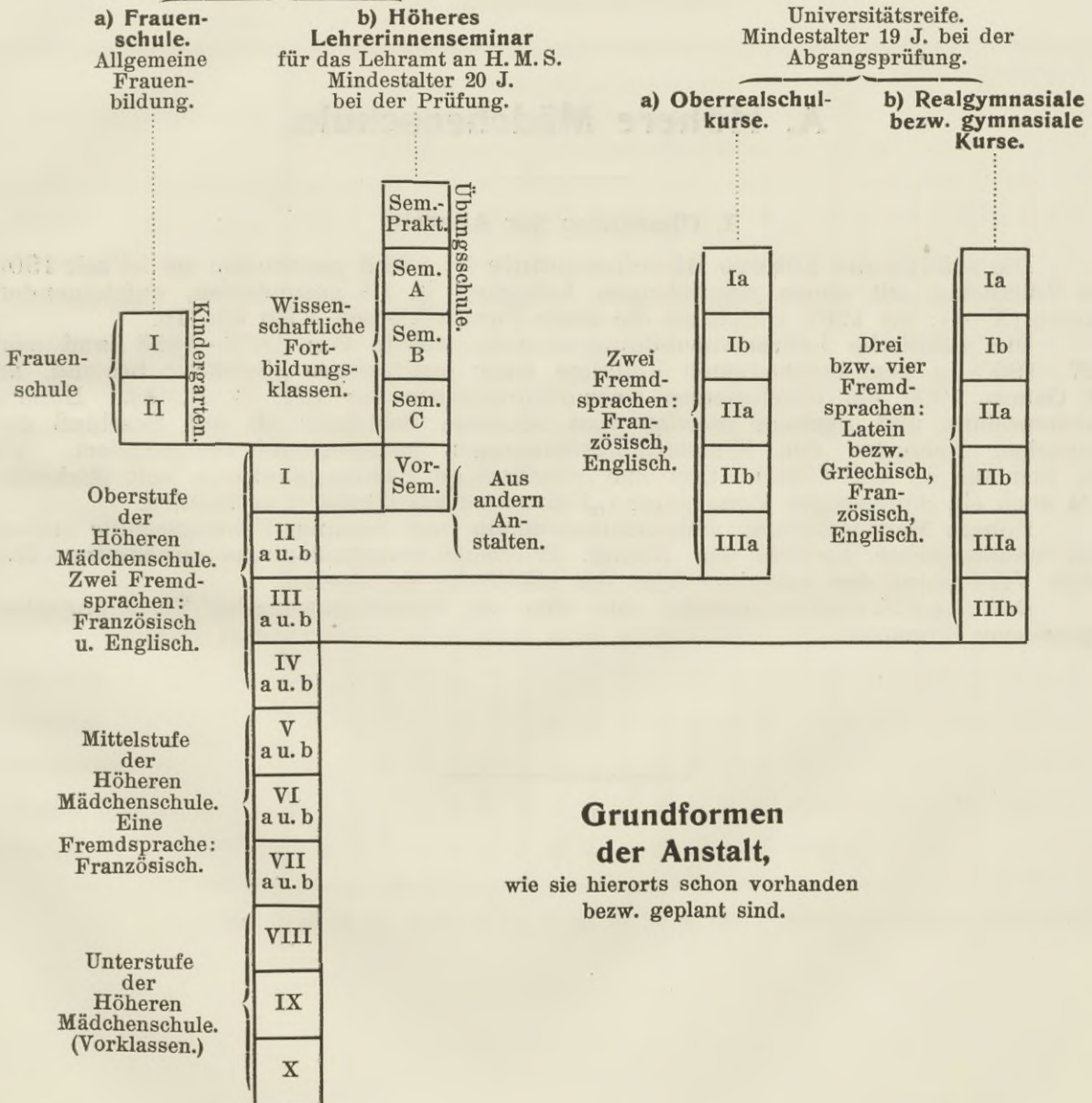
1. eine zehnklassige Höhere Mädchenschule mit weiterer Ausgestaltung nach der Seite des grammatikalischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts;
2. als nächster Aufbau ein Lyzeum mit der doppelten Aufgabe:
 - a) eine Frauenschule mit dem Ziele allgemeiner Frauenbildung,
 - b) ein Höheres Lehrerinnenseminar für den höheren Lehrerinnenberuf;
3. als weiterer Aufbau eine Studienanstalt mit dem Ziele der Universitätsreife.

Zum Schlusse der Hinweis: Für jedes Mädchen, welches nicht die Kraft und die Fähigkeit besitzt, einen höheren Beruf zu wählen, bleibt die Höhere Mädchenschule die einzige empfehlenswerte Lehranstalt behufs Erwerbung einer abgeschlossenen Bildung.

Damit sei auf folgende tabellarische Uebersicht verwiesen:

A. Lyzeum.

B. Studienanstalt.



**Grundformen
der Anstalt,**

wie sie hierorts schon vorhanden
bezw. geplant sind.

A. Höhere Mädchenschule.

I. Charakter der Anstalt.

Die städtische höhere Mädchenschule ist 1818 gegründet; sie ist seit 1902 eine Vollanstalt mit einem zehnjährigen Lehrgang in 10 gesonderten, aufsteigenden Klassen (X—I); bis 1907 erhielt sie die sechs Parallelklassen VIIb bis IIb.

Die städtische Lehrerinnenbildungsanstalt, welche von 1873—1888 und von 1897—1900 in dem bescheidenen Umfange einer einklassigen „Selekta“ bestand, ist seit Ostern 1903 ein dreiklassiges Lehrerinnenseminar (Kl. C, B, A). Höhere Mädchenschule und Seminar werden vom nächsten Schuljahr ab auf Beschluß der städtischen Behörden den Ministerialbestimmungen entsprechend reorganisiert. Mit dem Seminar ist seit Ostern 1904 eine vierklassige Uebungsschule, seit Michaelis 1904 auch ein einklassiges Vorseminar („Präparandinnenklasse“) verbunden.

Höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar und Seminar-Uebungsschule stehen unter unmittelbarer Aufsicht des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin. Die äußere Verwaltung der Anstalten führt das städtische Kuratorium.

Der Lehrkörper besteht aus den im Unterrichtsstunden-Verteilungsplan angegebenen Personen.

II. Normalstudententafel.

No.	Lehrgegenstand	Höhere Mädchenschule															Vorseminar	Semin- nar				Seminar- Übg.-Sch.				Stunden- zahl	
		X	IX	VIII	VIIb	VIIa	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	IIIb	IIIa	IIb	IIa		I	C1	C2	B	A	4	3	2		1
		1	Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2		2	2	2	2	3	3	3	3		4
2	Pädagogik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	—	—	—	—	11
3	Lehrübungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	6
4	Deutsch	10	9	8	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	10	6	6	6	129
5	Französisch	—	—	—	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	—	—	—	—	76
6	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	—	—	—	—	46
7	Geschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	2	2	2	38
8	Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	2	2	2	44
9	Rechnen, Raumlehre	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	67
10	Naturw. { a) Physik, b) Naturgesch.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	2	18
		—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2	2	—
11	Schreiben	—	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2	2	17
12	Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	—	2	2	2	36
13	Nadelarbeit	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	—	—	2	2	2	39
14	Singen, Violine	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	2	2	2	41 (37)
15	Turnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	37
Sa.		18	20	22	28	28	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	31	31	30	31	18	28	28	28	700(696)

IV. Die Themata der im Schuljahre 1908-9 bearbeiteten Aufsätze und Compositions.

Deutsche Aufsätze.

Klasse I: Mit welchem Rechte spricht man so oft im Gegensatze zum Nutzen des Eisens vom Fluche des Goldes? (Klassenaufsatz.) 2. Der Lenz im Liede. 3. Der heldenmütige Entschluß der jungen Sibirierin von Xavier de Maistre. Freie Uebersetzung aus dem Französischen, Briefform. 4. Kaleb Plummer und seine blinde Tochter in ihrer Arbeitsstube. Aus Dickens „Heimchen am Herde“. Freie Uebersetzung aus dem Englischen; Briefform (Klassenaufsatz). 5. Max und Thekla. Eine Charakterzeichnung. 6. Inwiefern ist die Hälfte oft mehr als das Ganze? 7. Ob in Schillers „Jungfrau von Orleans“ das Benehmen Johannas gegen ihren Vater wirklich von einem unkindlichen Herzen zeugt? 8. Woraus erklärt Schiller den Sieg und das traurige Ende der Jungfrau von Orleans? 9. Klassenaufsatz.

Klasse IIa: 1. Lebensbild des Grafen von Limburg nach Uhlands Gedicht „Der Schenk von Limburg“. 2. Hermanns Vaterhaus nach Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 3. Die Feuersbrunst nach Schillers „Lied von der Glocke“. 4. Welchen geographischen Verhältnissen verdankt die Oberrheinische Tiefebene ihre Fruchtbarkeit? 5. Freie Uebersetzung aus „Émile Souvestre: Au coin du feu“. Wie der Arzt Fournier ein Geheimnis entdeckte (Klassenaufsatz). 6. Ist der Ausspruch Goethes: „Die beiden ersten Akte der „Minna von Barnhelm“ sind wirklich ein Meisterstück der Exposition“ gerechtfertigt? 7. Warum nennen wir Lessings „Minna von Barnhelm“ ein nationales Drama? (Klassenaufsatz.) 8. Aus welchen Gründen nimmt Iphigenie die Werbung des Königs Thoas nicht an? 9. „Das Kreuz ist des Sternes Fundament.“ Erläutert an einem Beispiel aus der preussischen Geschichte. 10. Klassenaufsatz.

Klasse IIb: 1. Kennzeichnung des Wirtes „Zum goldenen Löwen“ nach dem 1. Gesang aus „Hermann und Dorothea“. 2. Das Glück von Edenhall. L. Uhland. Gedankengang (Klassenaufsatz). 3. Schilderung der Szene: „Mutter und Sohn unter dem Birnbaum“. (Herm. und Dorothea, 4. Ges.) 4. Beschreibung des Glockengusses im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“. 5. Bedeutung der Ueberschriften in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 6. Meine Herbstferien (In Briefform.) 7. Wodurch wird die Handlungsweise Tellheims bestimmt? (Klassenaufsatz.) 8. Die Dünen. 9. Aufruf von Körner. Inhaltsangabe (Klassenaufsatz). 10. Das Freundschaftsverhältnis zwischen Orest und Pylades. Nachzuweisen aus „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe.

Klasse IIIa: 1. Wie zeigt Athene ihre Teilnahme für das Los des Odysseus? (Klassenaufsatz.) 2. Mein Heimatort. 3. Das griechische Theater. 4. Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. (Nach Schillers „Die Bürgschaft“). 5. Das Schicksal des Polykrates verglichen mit dem des Krösus (Klassenaufsatz). 6. Die Beschäftigung des Schweizervolkes nach „Wilhelm Tell I, 1“. 7. Was Stauffacher von der Herkunft der Schweizer erzählt (Klassenaufsatz). 8. Der Charakter Gertrud Stauffachers. 9. Ein Reiseerlebnis nach Lenau „Postillon“ (Klassenaufsatz). 10. Tell, ein Mann der Tat.

Klasse IIIb: 1. Die Beschreibung des griechischen Theaters im Anschluß an „Die Kraniche des Ibykus“ von Schiller. 2. Einiges aus der Gletscherwelt. 3. (Klassenaufsatz.) Kurze Schilderung der Szene: „Odysseus und Nausikaa“. (Odyssee, 6. Gesang.) 4. Welche Einwendungen macht Amasis gegen das Glück des Polykrates, und wie widerlegt ihn das Schicksal? (Der Ring des Polykrates. — Schiller.) 5. (Klassenaufsatz.) Der Alpenjäger von F. Schiller. Wiedergabe in Prosa. 6. Die Vorfabel zu Wilhelm Tell. 7. (Klassenaufsatz.) Tells Befreiung. (Wilhelm Tell. IV. Aufzug.) 8. Meine Weihnachtsferien. In Briefform. 9. (Klassenaufsatz.) „Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten“. Nachzuweisen an Italien. 10. Gang des Berta-Rudenz-Dramas in Wilhelm Tell.

Klasse IVa: 1. Gedankengang des Gedichtes „Der blinde König“ von Uhland. 2. Arabien und seine Bewohner (Klassenaufsatz). 3. Die Turniere. 4. Thusnelda (Klassenaufsatz). 5. König Etzels Brautwerbung. 6. Gedankengang des Gedichtes „Volkers Nachtgesang“ von Geibel. 7. Die Freuden des Winters. (Klassenaufsatz.) 8. Wie wurde Goethes geistige Entwicklung in seiner Kindheit durch seine Umgebung begünstigt? 9. Alexander der Große (Klassenaufsatz). 10. Bilder aus dem Gudrunliede.

Klasse IVb: 1. Die Entstehung des Nibelungenliedes. 2. Was die Edda von dem Untergange der Götter berichtet (Klassenaufsatz). 3. Gedankengang des Gedichtes „Das Glück von Edenhall“ von Uhland. 4. Der Herbst, ein fröhlicher Geber. 5. Sylvia (Klassenaufsatz). 6. Besuch der Burgunden beim Markgrafen Rüdiger. 7. Deutsch-Ost-Afrika (Klassenaufsatz). 8. Charakteristik der drei Burgundenkönige Gunther, Gernot und Giselher. 9. Das Leben der deutschen Edelfrauen im Mittelalter. 10. Welche Gedanken durchziehen Gudrunns Seele am Strande des Normannenlandes? (Klassenaufsatz.)

Klasse Va: 1. Der Monat April. 2. Was die Wartburg erzählen kann. 3. Die alte Heimat (Klassenaufsatz). 4. Brief eines Auswanderers aus dem Missouri in die alte Heimat. 5. Der König und der Sänger in Goethes Ballade „Der Sänger“. 6. In der Kemenate einer Ritterburg. 7. Kaiser Rudolfs Krönungsmahl. 8. Herbstfarben. 9. Kaiser Rudolfs letzter Ritt (Klassenaufsatz). 10. Wie ich den vorigen Sonntag verlebte. 11. Der Winter, ein Tausendkünstler (Klassenaufsatz). 12. Im Lager der Kaiserlichen. 13. Lebensgeschichte eines Pfennigs. 14. Klassenaufsatz.

Klasse Vb: 1. Das Leben in Walhall nach dem Glauben der alten Deutschen. 2. Spaziergang im Frühling (Brief). 3. Was der Dichter Freiligrath uns über einen Auswanderer berichtet. 4. Die Lorelei. 5. Ein Spaziergang im Herbst. (Brief.) 6. Luthers Jugend (Klassenaufsatz). 7. Ein Tag auf der Landstraße. 8. Die erwachende Großstadt. 9. Ein Festmahl auf der Burg. 10. Erlebnisse aus den Weihnachtsferien. (Brief.) 11. Ein Besuch des Vesuvs und seiner Umgebung. 12. Wie wird im „Getreuen Eckart“ der Ungehorsam bestraft? 13. Deutschlands Frauen im Jahre 1813. 14. Der Nutzen der Baumwollpflanze (Klassenaufsatz).

Klasse VIa: 1. Barbarossas Zauberschlaf im Kyffhäuser. 2. Der Unzufriedene. 3. Unser Spaziergang in die Maikuhle (Klassenaufsatz). 4. Ein Sommertag mit einem Gewitter. 5. Die geschichtliche Grundlage zu dem Gedicht „Das Grab im Busento“. 6. Die Sage von der Roßtrappe (Klassenaufsatz). 7. Der reichste Fürst. 8. Lebensgeschichte eines Sandkörnchens (Von ihm selbst erzählt). 9. Der heilige Abend (Klassenaufsatz). 10. Nutzen der Sperlinge. 11. Das Gebet eines Kindes. 12. Belsazar. 13. Geben ist seliger als nehmen. 14. Klassenaufsatz.

Klasse VIb: 1. Barbarossa. 2. Einladung zum Pfingstfeste (Brief). 3. Die Linde (Klassenaufsatz). 4. Der alte Lotse, ein Bild treuester Pflichterfüllung. 5. Das Begräbnis des Alarich. 6. Die Tagesarbeit der Sonne (Klassenaufsatz). 7. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. 8. Die Kindheit Friedrichs des Großen (Klassenaufsatz). 9. Meine Rheinreise von Mainz bis Bonn (Brief). 10. Heldenmut. 11. Klage des Maikäfers. 12. Erst beten. 13. Klassenaufsatz.

Klasse VIIa: 1. Der Knabe und der Sonnenschein. 2. Die Ausbreitung des Christentums in Deutschland. 3. Was der Wanderbursche erzählt. 4. Unser Spaziergang in die Maikuhle, Brief (Klassenaufsatz). 5. Der Kirschbaum — ein Wirtsbaus. 6. Das Federkleid der Vögel. 7. Barbarossa im Kyffhäuser (Klassenaufsatz). 8. Die Kapelle, ein Bild aus Uhlands Heimat. 9. Wie Sigfrid zu einem Schwert kam. 10. Der Herbst. 11. Lerne dich beherrschen. 12. Einladung für die Weihnachtsferien, Brief (Klassenaufsatz). 13. Worauf gründet sich die Vaterlandsliebe nach dem Gedicht „Mein Vaterland“? 14. Vergleich zwischen den beiden Erzählungen „Kindesdank“ von Hofmann und Hebel. 15. Der Hund im Dienste des Menschen. 16. Wie Martin von Tours ein Christ wurde (Klassenaufsatz).

Klasse VIIb: 1. Der Schulanfang. 2. Versuchung. 3. Der Fuchs und der Hase. 4. Das Erkennen (Klassenaufsatz). 5. Dank für ein Diabolospiel (Brief). 6. Was der Kirschbaum von seinem Besuch erzählt. 7. In Walhalla. 8. Mutterliebe eines Storches (Klassenaufsatz). 9. Siegfrieds Schwert. 10. Rübezahl und der Weber. 11. Des fremden Kindes heiliger Christ. 12. Einladung für die Weihnachtsferien (Brief, Klassenaufsatz). 13. Was der schwäbische Ritter erzählt. 14. Die Rache. 15. Dienertreue. 16. Einladung zum Geburtstag (Brief, Klassenaufsatz).

Compositions françaises.

Klasse I: 1. En voyage. 2. Lettre (Une aventure de la jeune Sibérienne). 3. Lettre (d'une convalescente à ses parents). 4. La Saint-Barthélemy. 5. Lettre (à une amie). 6. Le cours de la vie d'Hélène dans les Doigts de fée. 7. Le sort de la chèvre de M. Seguin. 8. Lettre.

Klasse IIa: 1. Notre salle d'école. 2. Jeanne d'Arc. 3. Lettre. 4. Un Secret de Médecin. 5. Une Visite à la Ferme. 6. Premier Voyage de Christophe Colomb. 7. Lettre à une amie. 8. Songe d'Athalie.

Klasse IIb: 1. Comme on fait sa toilette. 2. Comme on met le couvert. 3. La pêche. 4. Lettre de remerciement. 5. A la campagne. 6. Une querelle littéraire. 7. En hiver. 8. Le vingt-sept janvier.

Klasse IIIa: 1. La conversion de Clovis. 2. La vendange. 3. Lettre d'invitation. 4. Lettre de Noël. 5. Le départ de Pauvre Marcel, engagé par le directeur de musique. 6. Suite. 7. Les repas en France. 8. Lettre.

Klasse IIIb: 1. Marcel après la mort de sa mère. 2. Lettre d'invitation. 3. Une belle journée de vacances. 4. La part du lion. 5. Lettre à une amie. 6. Le corbeau et le renard. 7. Lettre (Un voyage d'agrément). 8. Notre salle d'école.

English Compositions.

Klasse I: 1. Dickens' Youth. 2. An English Wedding (Letter). 3. The Early English Theatre. 4. In a Steamboat (Letter). 5. An English Afternoon-Tea (Letter). 6. An English Christmas-Dinner (Letter). 7. Lord Byron. 8. Summary of „Julius Caesar“ by Shakespeare.

Klasse IIa: 1. History of Acadia. 2. Letter to a Friend from Kolberg (An Invitation). 3. Life in England (Letter). 4. The Establishment of Protestantism in England by Henry VIII. 5. The Minstrel Boy (After Moore's Poem). 6. Our German Christmas-Tree (Letter). 7. How we clean our Rooms in Spring (Letter). 8. Summary of „Evangeline“ by Longfellow.

Klasse IIb: 1. History of Acadia. 2. Letter to a Mother. 3. Justice. 4. The Ancient Minstrels in Great Britain. 5. Christmas in England (Letter). 6. Skating (Letter). 7. Letter to a Friend (An Invitation). 8. Summary of „Evangeline“ by Longfellow.

Klasse IIIa: 1. Our Family. 2. The Duncobes, from „Misunderstood“. 3. A Birthday (Letter). 4. Letter, Answer to Nr. 3. 5. The Title of „Prince of Wales“. 6. Needlework for Christmas (Letter). 7. Christmas-Eve (Letter). 8. Schoolrooms in Olden and Modern Times.

Klasse IIIb: 1. Our Family. 2. The Inhabitants of Wareham Abbey, from „Misunderstood“. 3. Letter of Invitation. 4. Letter of Refusal, Answer to Nr. 3. 5. The Title of Prince of Wales. 6. My Christmas-Boxes (Letter). 7. How I spent Christmas (Letter). 8. Our Schoolroom.

V. Verfügungen der Behörden.

1. Bemerkungen von allgemeiner Bedeutung über die Besichtigung des Turnunterrichts. K. Prov.-Schul-K. 7. I. 08.

2. Es werden Fortbildungskurse für bereits im Amte befindliche Turnlehrerinnen an der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt abgehalten. Für die Teilnahme sind geeignete Damen vorgeschlagen. Der Minister der geistlichen pp. 17. I. 08.

3. Verleihung von Skioptikonbildern an Unterrichtsanstalten jeder Art des deutschen Reichs. Der Minister der geistlichen pp. 28. I. 08.

4. Als antwortlich abgekürzte Schreibweise von „Mark“ hat wie bisher das liegende lateinische „M“, jedoch ohne Hinzufügung eines Punktes zu gelten. Der Minister der geistlichen pp. 7. II. 08.
5. Die deutsche Kolonialgesellschaft hat im Interesse der Förderung der kolonialen Bestrebungen ein koloniales Lesebuch unter dem Titel herausgegeben: Bilder aus den deutschen Kolonien. Verlag von Baedeker. Essen 1908. Der Minister der geistlichen pp. 15. II. 08.
6. Nachtragsvertrag, mit den Schuldnerinnen geschlossen. Magistrat. 26. II. 08.
7. Versuche mit den als Fußbodenanstrich empfohlenen Oelpräparaten. Der Minister der geistlichen pp. 9. III. 08.
8. In der ersten Religionsstunde nach Beginn des neuen Schuljahres ist auf die Bedeutung Wicherns hinzuweisen. Der Minister der geistlichen pp. 18. III. 08.
9. Zulassung der 15 Bewerberinnen zur Lehrerinnenprüfung. K. Prov.-Schul-K. 19. III. 08.
10. Die Lehrerinnen Fr. Prillwitz und Wellmann dürfen zur Vertretung herangezogen werden. K. Prov.-Schul-K. 25. III. 08.
11. Ueberweisung eines Exemplars „Die wichtigsten Unkräuter und ihre Bekämpfung“. Magistrat 31. III. 08.
12. Anordnung über den Anzug der Schülerinnen beim Turnen. Der Minister der geistlichen pp. 23. V. 08.
13. Schriftliche Anzeige von baulichen Reparaturen beim Bauamte. Magistrat. 20. VI. 08.
14. Berufungsurkunde für den ord. L. Koglin. K. Prov.-Schul-K. 12. V. 08.
15. Rücklieferung erledigter Dekorationen. General-Ordens-Kommission. 12. VI. 08.
16. Mit der Revision des Zeichenunterrichts an höheren Lehranstalten ist der Professor Siegert beauftragt. Der Minister der geistlichen pp. 29. VI. 08.
17. Befreiung vom Turnunterricht ist nur bei nachgewiesenen wirklichen Leiden auszusprechen. Der Minister der geistlichen pp. 13. VII. 08.
18. Vertretung der zur Teilnahme am Turnlehrerinnenkurs berufenen Turnlehrerin Fr. Else Kleist durch deren Schwester Fr. Luise Kleist genehmigt. K. Prov.-Schul-K. 15. VII. 08.
19. Ueberweisung zweier Exemplare des 4. Heftes des Lehrmittel-Verzeichnisses für den Zeichenunterricht als Geschenk des Hrn. Ministers der geistlichen pp. K. Prov.-Schul-K. 30. VII. 08.
20. Beurlaubung der erkrankten Oberlehrerin Fr. Bruß und der o. Ln. Fr. Krüger. K. Prov.-Schul-K. 5. VII. 08.
21. Vertretung der beiden vorgenannten Damen durch Fr. Gertrud Müller und Fr. Hedwig Dumer genehmigt. K. Prov.-Schul-K. 25. VIII. 08.
22. Die unter dem 18. August 1908 erlassenen Minist.-Bestimmungen treten mit dem 1. April 1909 in Kraft. Einreichung einer Nachweisung über die Anstalt. K. Prov.-Schul-K. 25. VIII. 08.
23. Die Beschäftigung des Fr. E. Martens als technische Hilfslehrerin genehmigt. K. Prov.-Schul-K. 23. IX. 08.
24. Der am 19. XI. bevorstehenden hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der preußischen Städteordnung ist entsprechend zu gedenken. Der Minister der geistlichen pp. 29. IX. 08.
25. Weitere Beurlaubung der erkrankten Oberlehrerin Fr. Bruß bis Ende März k. J. K. Prov.-Schul-K. 14. X. 08.
26. Revision des Zeichenunterrichts. K. Prov.-Schul-K. 23. X. 08.
27. Anfrage, ob Aenderungen des Haushaltungsplanes für 1909 sich als wünschenswert herausgestellt haben. Magistrat. 12. XI. 08.
28. Ermächtigung der Direktoren zur Befreiung von einzelnen Turnstunden. Der Minister der geistlichen pp. 9. XI. 08.
29. Die Ferien an den höheren Schulen in Pommern werden für 1909 folgendermaßen festgesetzt. K. Prov.-Schul-K. 25. XI. 08.

Schulschluß:

Schulanfang:

a) Osterferien.	Donnerstag, den 1. April, mittags,	Freitag, den 16. April, früh;
b) Pfingstferien.	Freitag, den 28. Mai, nachmittags,	Donnerstag, den 3. Juni, früh;
c) Sommerferien.	Donnerstag, den 1. Juli, mittags,	Dienstag, den 3. August, früh;
d) Herbstferien.	Mittwoch, den 29. September, mittags,	Donnerstag, den 14. Oktober, früh;
e) Weihnachtsferien.	Mittwoch, den 22. Dezember, mittags,	Donnerstag, den 6. Januar 1910, früh;
f) Osterferien 1910.	Mittwoch, den 23. März 1910, mittags,	Donnerstag, den 7. April 1910, früh.

30. Die durch Ministerial-Erlaß vom 12. Dezember d. Js. veröffentlichten Ausführungsbestimmungen. Die hiernach aufzustellenden Lehrpläne sind rechtzeitig zur Genehmigung einzureichen. K. Prov.-Schul-K. 19. XII. 08.

31. Die wöchentliche Pflichtstundenzahl der Lehrpersonen an den öffentlichen Höheren Mädchenschulen. Der Minister der geistlichen pp. 30. XII. 08.

32. Anträge auf Einführung von Lehrbüchern. K. Prov.-Schul-K. 9. I. 09.

33. Der Magistrat hat Fr. Oberlehrerin Liebnitz als Mitglied des Kuratoriums gewählt. 5. I. 09.

34. Genehmigung der Wahl des Hrn. Seminarlehrers Stüber zum Stadtverordneten. K. Prov.-Schul-K. 5. XII. 08.

35. Vorschläge für einen Fortbildungskursus für Turnlehrerinnen an der Königl. Landesturnanstalt zu Berlin. Der Minister der geistlichen pp. 26. I. 09.

36. Beurlaubung der erkrankten Lehrerin Fr. L. Bentz. Vertretung durch Fr. L. Kleist. Magistrat. 6. II. 09.

VI. Aus der Schulordnung.

Bei der Anmeldung von Schülerinnen sind einzureichen: 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. für getaufte Schülerinnen der Taufschein, 3. der Impfschein oder, wenn die Angemeldete bereits das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, der Wiederimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis von der etwa bereits besuchten Schule oder, wenn die Schülerin anderweitig vorbereitet ist, ein Zeugnis über Betragen und Vorbildung.

Der Regel nach geschieht der Abgang von der Schule wegen der jährigen Kurse zu Ostern, ausnahmsweise zu anderer Zeit, und ist jedesmal dem Direktor vorher anzuzeigen. Erfolgt der Austritt während des Schuljahres ohne einen ausreichenden gesetzlichen Grund, so muß das Schulgeld bis zum Ende des laufenden Vierteljahres entrichtet werden. Vollendung des 14. Lebensjahres allein ist kein Grund zum sofortigen Verlassen der Schule.

Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten im voraus an die Stadt-Haupt-Kasse zu entrichten. Außerdem hat jede Schülerin eine einmalige Aufnahmegebühr von 1 Mark für die Lehrerwitwen-Kasse und von der 5. Klasse ab einen Beitrag von 0,50 Mark zur Bibliothek zu zahlen; für ein verlangtes und erteiltes Abgangszeugnis fließt die Gebühr von 1,50 Mark ebenfalls der Lehrerwitwenkasse zu.

Wird eine Schülerin durch Krankheit oder plötzlichen Notfall am Schulbesuch verhindert, so ist der Schule spätestens am zweiten Tage der Schulversäumnis davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei ihrem Wiedereintritt hat die Schülerin, wenn die Versäumnis länger als einen Tag gedauert hat, eine Bescheinigung ihrer Eltern bzw. des Stellvertreters derselben oder des Pensionshalters über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen, in besonderen Fällen auf Erfordern des Direktors auch ein ärztliches Zeugnis.

Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es eines Urlaubes, der bis zur Dauer eines Tages beim Klassenlehrer (bei der Klassenlehrerin), für längere Zeit und für jede Versäumnis, die unmittelbar vor und nach den Ferien eintreten soll, beim Direktor so zeitig nachzusuchen ist, daß auch einer Ablehnung des Gesuches noch Folge gegeben werden kann.

Früheres Abreisen vor den Ferien oder längeres Ausbleiben kann nur aus triftigen Gründen und auf ärztliche Zeugnisse hin gestattet werden. Um die Uebertragung ansteckender Krankheiten (wie Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Blattern, Flecktyphus, Rückfallfieber, Kopfgenicckkrampf, Lepra) durch die Schule zu verhüten, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen: 1. Schülerinnen, die selbst an einer der genannten Krankheiten leiden; 2. gesunde Schülerinnen aus einer Haushaltung, in der ein Fall der genannten Krankheiten vorliegt, es sei denn ärztlich bescheinigt, daß diese Schülerinnen durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

In beiden Fällen ist der Ausbruch der Krankheit, für deren Benennung der Arzt maßgebend ist, dem Direktor sofort anzuzeigen.

Schülerinnen, welche nach 1 oder 2 vom Schulbesuch ausgeschlossen waren, dürfen zu ihm erst dann wieder zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung darüber beibringen, daß die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist. Vor dem Wiedereintritt in den Unterricht sind die Kleider, Bücher etc. solcher Schülerinnen in dem vom Arzt für erforderlich erachteten Umfange zu entseuchen.

Eine vom Keuchhusten befallene Schülerin bleibt vom Schulbesuch ausgeschlossen, solange sich das Leiden krampfhaft geltend macht.

An den für ihre Klasse verbindlichen Unterrichtsgegenständen ist jede Schülerin teilzunehmen verpflichtet.

Befreiung vom technischen Unterricht erfolgt, soweit es sich nicht um einzelne Stunden oder um ein augenscheinliches Gebrechen handelt, nur auf Grund eines schriftlichen Antrages des Vaters*) oder seines Stellvertreters und eines ärztlichen Zeugnisses, welches unter Berufung auf eigene Wahrnehmung das behindernde Leiden sowie die zunächst absehbare Zeit der Behinderung bestimmt bezeichnet und ausdrücklich angibt, ob die Befreiung auf alle Übungen oder nur auf einen bestimmten Teil derselben zu erstrecken ist, und zwar in der Regel nur für höchstens je ein Halbjahr.

Selbstverständlich ist, daß, wenn ein bestimmtes Organ leidet, der Arzt auch Befreiung von den Stunden fordern kann, in denen dieses Organ besonders in Anspruch genommen wird, aber ebenso selbstverständlich ist auch, daß, wenn es sich um Entlastung wegen allgemeiner Körperschwäche handelt, nur die Schule von sich aus die Stunden bestimmt, welche die Schülerin am ersten entbehren kann.

Alle Gebote der Religion und der Sittlichkeit, des Anstandes und der guten deutschen Sitte haben für die Schülerinnen uneingeschränkte Geltung.

Verboten ist a) die Teilnahme an öffentlichen Bällen, b) der Besuch von Theatern, öffentlichen Konzerten und Konditoreien ohne die Begleitung der Eltern oder ihrer Stellvertreter, c) der Verkauf in Basaren seitens der Schülerinnen, d) die Benutzung von Bibliotheken, e) der Eintritt in öffentliche Vereine. Zur Mitwirkung an Vereinsaufführungen ist die Genehmigung des Direktors erforderlich.

Die Schule erwartet, daß namentlich die Schülerinnen der oberen Klassen zum Besuche des öffentlichen Gottesdienstes angehalten werden.

Allen Lehrern und Lehrerinnen der Anstalt sind die Schülerinnen Gehorsam und Ehrerbietung schuldig. In ihrem Verkehr untereinander wird von ihnen ein friedfertiges Benehmen erwartet.

*) Gesuche um Befreiung können vom Direktor nur berücksichtigt werden, wenn sie, wie bei den Gymnasien, auf Formularen erfolgen, welche die Schule unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Insbesondere ist auf Ordnung und Sauberkeit im Schulgebäude selbst wie auf dem Schulhofe zu achten.

Papier und Speisereste sind stets in die zu diesem Zwecke aufgestellten Kästen zu werfen.

Während der Unterrichtsstunden hat im Schulgebäude völlige Ruhe zu herrschen. Die Pausen zwischen den Stunden sind bei gutem Wetter auf dem Schulhofe, bei ungünstigem Wetter in ruhigem Umherwandeln auf den Korridoren des Schulgebäudes zu verbringen.

In ihrer äußeren Erscheinung haben die Schülerinnen alles Auffällige zu vermeiden.

Nachtrag zur Schulordnung: Da Interessenten ohne Erlaubnis dem Schulunterrichte beigewohnt und dadurch Störung hervorgerufen haben, so wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Angehörigen der Schülerinnen zum Betreten der Klassenräume, des Turn- und Zeichensaals nicht befugt sind.

VII. Erhebung des Schulgeldes laut Stadtverordneten-Beschluss vom 28. 1. 1908.

Das Schulgeld wird vom 1. April ab festgesetzt für die höhere Mädchenschule:

- a) für die Klasse I—IV einschließlich:
 - aa) für Einheimische auf 120 *M.*,
 - bb) für Auswärtige auf 140 *M.*,
- b) für die Klassen V—VII einschließlich:
 - aa) für Einheimische auf 100 *M.*,
 - bb) für Auswärtige auf 120 *M.*,
- c) für die Klassen VIII—X einschließlich:
 - aa) für Einheimische auf 80 *M.*,
 - bb) für Auswärtige auf 100 *M.*

VIII. Bibliotheken.

1. Die Lehrerbibliothek der höheren Mädchenschule, vom Herrn Seminarlehrer Stüber verwaltet, weist über 1500 Nummern auf.

2. Die Schülerinnenbibliothek ist so vermehrt (c. 800 Bde.!), daß jede der Klassen I, II, III, IV, V und VI ihre besondere Abteilung zur Verfügung hat. Sie wird von den betr. Ordinarien verwaltet. Wöchentlich einmal werden Bücher ausgetauscht.

IX. Ostern 1909 verlassen folgende Schülerinnen, nachdem sie das Lehrziel erreicht haben, die Klasse I:

1. Hildegard Afheldt, Tochter des Rittergutsbesitzers Hrn. A. in Neu-Priebkow b. Bärwalde.
2. Anni Bandemer, Tochter eines in Adlig Pollnitz, Kr. Schlochau verstorbenen Rittergutsbesitzers.
3. Elisabeth Bandemer, Schwester der vorigen.
4. Anne-Marie Blenn, Tochter des Pastors Hrn. B. in Standemin bei Belgard.
5. Meta Brandenburg, Tochter des Kaufmanns Hrn. B. in Kolberg.
6. Alice Heinrichsdorff, Tochter des praktischen Arztes Hrn. Dr. H. in Kolberg.
7. Dorothea Hencke, Tochter eines in Kolberg verstorbenen Oberlehrers.
8. Emmy Herrfahrt, Tochter des Majors a. D. Hrn. H. in Kolberg.
9. Gertrud Herrlinger, Tochter eines in Kolberg verstorbenen Stadtrats a. D.
10. Margarete Hoffmann, Tochter eines in Falkenburg verstorbenen Juweliers.
11. Charlotte Krappe, Tochter eines in Charlottenhof bei Dramburg verstorbenen Rittergutsbesitzers.
12. Margarete Kummrow, Tochter des Friseurs Hrn. K. in Kolberg.
13. Martha Michaelis, Tochter des Kaufmanns Hrn. M. in Kolberg.
14. Gertrud Müller, Tochter eines in Klaptow b. Degow verstorbenen Administrators.
15. Katharine Mundt, Tochter des Lokomotivführers Hrn. M. in Kolberg.
16. Senda Pfeifer, Tochter des Juweliers Hrn. P. in Kolberg.
17. Margarete Reichart, Tochter des Rittergutsbesitzers Hrn. R. in Moitzelfitz b. Schivelbein.
18. Susanne Rickmann, Tochter des Rittergutspächters Hrn. R. in Labuhn bei Regenwalde.
19. Charlotte Roedtke, Tochter des Oberlehrers Herrn R. in Kolberg.

20. Eva Schildberg, Tochter des Rentiers Hrn. Sch. in Kolberg.
21. Gertraude Schimmelpfennig, Tochter des Rentiers Hrn. Sch. in Schlawe.
22. Charlotte Stapelfeldt, Tochter des Pastors Hrn. S. in Gr. Poplow b. Polzin.
23. Charlotte Virchow, Tochter des Rentiers Hrn. V. in Kolberg.
24. Magdalene Warsow, Tochter des Kaufmanns Hrn. W. in Kolberg.
25. Elisabeth Wille, Tochter des Oberbahnassistenten Hrn. W. in Kolberg.

B. Lehrerinnenseminar, Vorseminar und Seminar- Uebungsschule.

Das mit der Höheren Mädchenschule in Kolberg verbundene, aber im Unterricht von ihr vollständig getrennte dreiklassige Lehrerinnen-Seminar hatte bisher die Aufgabe, in einem dreijährigen Lehrgange seine Zöglinge zu Lehrerinnen für höhere und mittlere Mädchenschulen vorzubilden.

X. Bedingungen der Aufnahme in das Städtische Lehrerinnen-Seminar zu Kolberg.

Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der ministeriellen Bestimmungen vom 31. 5. 1894, 14. 12. 1895 und 8. 7. 1896. Zur Prüfung werden nur solche Bewerberinnen zugelassen, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben. Dispens von diesem Alter bis zur Dauer von drei Monaten kann auf besonderen Antrag vom Königl. Schulkollegium erteilt werden. Gesuche, welche Dispens von mehr als drei Monaten zum Gegenstande haben, sind nach der Vorschrift des Herrn Ministers vom Schulkollegium abzulehnen. Bei der Meldung sind vorzulegen:

1. Ein selbstgeschriebener Lebenslauf; 2. ein amtliches Führungszeugnis, sofern die Bewerberin seit länger als $\frac{1}{2}$ Jahr die Schule verlassen hat; dasselbe kann von dem Direktor der zuletzt besuchten Schule oder dem Ortsgeistlichen ausgestellt sein; 3. ein Zeugnis über die bisher genossene Bildung; 4. der Taufschein; 5. ein Wieder-Impfschein; 6. ein Gesundheitsattest.

Anmerkung: Für die Schülerinnen, welche aus der Städtischen Höheren Mädchenschule in das Lehrerinnen-Seminar übertreten, gelten diese Bestimmungen nicht.

In der Aufnahmeprüfung, die in der Regel einige Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres stattfindet, wird vorausgesetzt, daß die 1. Klasse der reorganisierten 10stufigen höheren Mädchenschule mit Erfolg besucht worden ist.

XI. Themata der im Schuljahr 1908-09 bearbeiteten Aufsätze und Compositions.

Deutsche Aufsätze.

Seminar A: 1. Welchen Gewinn für die Entwicklung des Charakters die Jugend aus der Betrachtung der Helden der Schillerschen Dichtungen ziehen kann, soll an Beispielen dargelegt werden. 2. Der Gegensatz zwischen Oktavio und Max in Schillers „Piccolomini“ (Klassenaufsatz). 3. Warum nennen wir den Rhein die Wiege deutscher Kultur? 4. Inwiefern hat Schiller im „Wallenstein“ die von Lessing geforderte Einheit der Handlung gewahrt? 5. Die beiden Leonoren nach Goethes „Torquato Tasso“. 6. Wie haben neben den Männern des Worts und der Tat Männer des Rats Preußen zu einer erfolgreichen Erhebung im Jahre 1813 geführt? (Klassenaufsatz.)

Seminar B1: 1. Gertrud Stauffachers Heldentum. 2. Die Leidenschaft vernichtet das Beste und die Besten (Laube). 3. Klopstocks religiöse Stellung, gekennzeichnet nach seinem „Messias“ (Klassenaufsatz). 4. Tell, der Mann der Tat. 5. Der Verfall des Schulwesens vor der Reformation in seinen Erscheinungen und Ursachen (Klassenaufsatz). 6. Warum war Johanna ihrer Aufgabe als Gottesstreiterin nicht gewachsen? 7. Stimmungsleben der Maria Stuart (dargestellt nach dem 1. Akte des gleichnamigen Dramas). 8. Wie rechtfertigt Lessing den Gebrauch der Tiere in der Fabel? (Klassenaufsatz.) 9. Ist der Vorwurf berechtigt, daß Lessing in seinem „Nathan“ das Christentum ungerecht beurteilt habe? 10. Klassenaufsatz.

Seminar B2: 1. Gottscheds Reformen auf dem Gebiete des Dramas und Lessings Urteil darüber im 17. Literaturbriefe. 2. Warum ist die Erhebung der Schweizer in Schillers „Tell“ keine Revolution? 3. a) Welche Züge liefert der „Messias“ zu einem Charakterbilde seines Dichters? (Klassenaufsatz.) b) Die Feinde des Messias? (Klassenaufsatz.) 4. Attinghausen und Rudenz als Vertreter zweier Zeitalter. 5. Vater Thibaut (Klassenaufsatz). 6. Entspricht Schillers „Jungfrau von Orleans“ der Forderung des Aristoteles, daß der Held der Tragödie uns menschlich nahe stehe? 7. Wie stellt Schiller den Charakter seiner Maria Stuart im ersten Aufzuge seines Dramas dar? 8. Eigentümlichkeiten der Lessingschen Kritik (Nachgewiesen aus den Abhandlungen über die Fabel) (Klassenaufsatz). 9. a) Ist der Vorwurf berechtigt, daß Lessing in seinem „Nathan“ das Christentum ungerecht beurteilt habe? b) Auf welche Gegensätze gründet sich die Notwendigkeit des tragischen Endes der Heldin in Schillers „Maria Stuart“? 10. Klassenaufsatz.

Seminar C: 1. Die verschiedenartige Auffassung der Siegfriedsgestalt im Nibelungenliede. 2. Der Einfluß der geographischen Verhältnisse Griechenlands auf den griechischen Volkscharakter (Klassenaufsatz). 3. Die Bedeutung der athenischen Verfassung. 4. Die Burgunden bei Rüdiger (Klassenaufsatz). 5. Attila, der Hunnenkönig, und König Etzel im Nibelungenliede. 6. Gudruns Charakterbild (Klassenaufsatz). 7. Welche Bedeutung hat das makedonische Reich in der Geschichte Griechenlands? 8. Die Charakterentwicklung Parzivals. 9. Walter von der Vogelweide und seine Poesie. 10. Die Mutter in „Hermann und Dorothea“. Charakterbild (Klassenaufsatz).

Vorseminar: 1. Die Bedeutung der Askanier für Brandenburg. 2. Wie weist Maria Stuart nach, daß ihr Urteil nicht ein gerechtes, sondern ein gewalttätiges ist? 3. Prascovies Gottvertrauen. Uebersetzung nach dem Französischen (Klassenaufsatz). 4. Leicester und Mortimer, die Retter der Maria Stuart. 5. Warum fühlt sich Iphigenie in Tauris nicht glücklich? (Klassenaufsatz). 6. Goethes Stellung in seiner Zeit. 7. Der Fluch des Tantalidengeschlechts und Iphigeniens Stellung zu demselben. 8. Der Segen der gesetzlichen Ordnung (Nach Schillers Glocke. Klassenaufsatz). 9. Der Ring Telheims und seine Wanderungen. 10. Klassenaufsatz.

Compositions françaises.

Seminar A: 1. La mort des Barricini. 2. La vie de l'homme comparée à la vie annuelle de l'arbre. 3. L'expiation par Victor Hugo. 4. Comment l'éléphant a reçu sa trompe. 5. Wallenstein, le héros de la guerre de trente ans. 6. Les Messéniennes. 7. Le bon Samaritain. 8. Lettre pour briguer une place.

Seminar B1: 1. Du caractère du lion dans les fables de Lafontaine. 2. Lettre (Ma première leçon avec les élèves). 3. Les merveilles des inventions modernes. 4. Lettre (Réponse à une demande). 5. Jeannot et Colin (Résumé fait en classe). 6. Lettre (pour demander une commission à une amie). 7. L'éducation d'un chevalier. 8. Lettre.

Seminar B2: 1. Dans les Fables de Lafontaine la sottise et la vanité sont presque toujours punies. 2. Lettre (Ma première leçon avec les élèves). 3. Comment on peut voyager. 4. Lettre (Pour demander de l'argent pour un voyage). 5. Le remords, d'après les „Confessions“ de J. J. Rousseau (fait en classe). 6. Lettre d'une fille qui remplace sa mère au ménage. 7. Jean Huss (fait en classe). 8. Lettre.

Seminar C: 1. Lettre (Mes premiers jours à l'école normale). 2. La chanson de Roland. 3. Les deux pères dans le Cid. 4. Lettre (Invitation à une fête champêtre). 5. L'enfance du Petit Chose. 6. Lettre (Pour demander un conseil). 7. Boniface, l'apôtre des Allemands. 8. Lettre.

Vorseminar: 1. L'ordre teutonique. 2. Promenade scolaire. 3. Le comte de Habsbourg. 4. Lettre d'une fille à son père. 5. Contenu du premier acte des „Doigts de fée“ par Scribe. 6. Lettre à une amie en la priant de nous envoyer sa photographie. 7. Lettre d'invitation. 8. La Provence.

English Compositions.

Seminar A: 1. What would you do with yourself to morrow if it were Holiday? (Letter.) 2. A Trip on the Railway. 3. Summary of the fourth Act of „King Richard II.“ 4. What would you like to be after having left College? (Letter). 5. The Art of Printing. 6. The Preparations of a Journey (Letter). 7. The Rise of the Prussian People after the Peace of Tilsit in 1807. 8. Letter.

Seminar B1: 1. An English Wedding (Letter). 2. A German River. The Rhine. 3. Paraphrase of „The Inchcape Rock“. 4. How would you employ a long Winter Evening? (Letter.) 5. The first Snow (Letter). 6. Shakespeare, the Greatest Dramatist. 7. A Dance of the Training College (Letter). 8. Paraphrase of „Alexander's Feast“ by John Dryden.

Seminar B2: 1. A German Wedding (Letter). 2. The North Sea. 3. Paraphrase of God's Judgment on an Wicked Bishop. 4. Miss Heepe's Recitation (Letter). 5. Summary of the first ten Chapters' of „The Talisman“. 6. Kolberg in Winter (Letter). 7. „Satan, in his Expedition to the Upper World, meets Sin and Death,“ from „Paradise Lost“ by Milton. 8. Why I should like to be a Governess (Letter).

Seminar C: 1. A young Lady asks her Parents for the Permission to spend the Holidays with a Friend (Letter). 2. The Nightingale. 3. Paraphrase of the Poem „King Canute“ by Thackeray. 4. Our English Recitation (Letter). 5. Paraphrase of „the Bell of Atri“ by Longfellow. 6. An English Christmas (Letter). 7. Our Christmas Festival in the Training-College (Letter). 8. Summary of „Enoch Arden“ by Tennyson.

Vorseminar: 1. My first Week at Kolberg (Letter). 2. The Chimney-Sweeper. 3. Adalbert of Prague. 4. Invitation of a Friend (Letter). 5. The Three Kingdoms. 6. The Centenary of our Artillery-Regiment (Letter). 7. Dressing of a Doll (Letter). 8. Charles Dickens.

XII. Verfügungen der Behörden.

1. Eröffnung eines neuen staatlichen wissenschaftlichen Kursus zur Ausbildung von Seminarlehrern. Der Minister der geistlichen pp. 3. II. 08.

2. Bestätigung der Wahl des Oberlehrers Gruß in Demmin zum Seminarlehrer. K. Prov.-Schul-K. 11. IV. 08.

3. Mitteilung einer in der Königl. Landesturnanstalt aufgestellten Auswahl von Spielen. Der Minister der geistlichen pp. 30. IV. 08.

4. Durchsicht der Lehr- und Stoffpläne der Seminar-Uebungsschulen. K. Prov.-Schul-K. 20. II. 08.

5. Entschädigung der preußischen Lehramtsassistentinnen während der Dauer der großen Ferien in Frankreich. Der Minister der geistlichen pp 8. I. 09.

6. Einführung des vierjährigen Lehrganges für das Höhere Lehrerinnenseminar. K. Prov.-Schul-K. 9. I. 09.

XIII. Disziplinarordnung.

Die Seminaristinnen unterwerfen sich der Schulordnung. Vgl. A. VI. Es wird erwartet, daß sie durch ihre Gesamthaltung, durch Fleiß, Strebsamkeit und musterhaftes Betragen den übrigen Schülerinnen mit gutem Beispiel vorangehen; auch sollen sie auf Weisung des Direktors in den Angelegenheiten der Schule hilfreiche Hand bieten und in allem das Interesse der Schule fördern helfen.

XIV. Bibliotheken.

1. Die **Lehrbibliothek des Seminars** ist Ostern 1904 gegründet worden und weist 266 Nummern auf (70 Bände, 24 Karten, 1 Globus, 1 Tellurium, 90 Anschauungsbilder). Sie wird von dem Hrn. Seminarlehrer Stüb-er verwaltet.

2. Eine **Seminarbibliothek für die Hand der Seminaristinnen**, im Schuljahre 1903/04 gegründet, zählt bereits 195 Nummern (250 Bde.). Vorsteher derselben ist der Hr. Oberlehrer Gruß.

3. Die **Schülerinnenbibliothek der Übungsschule** hat schon einen Bestand von 158 Bändchen. Jeder der Klassen 1 und 2 ist die Hälfte davon überwiesen. Der Austausch der Bücher findet wöchentlich einmal statt.

XV. Schulgeld-Erhebung.

Das Schulgeld für den Besuch des Seminars beträgt auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. April 1908 ab jährlich 160 Mark; dasselbe ist vierteljährlich bis zur Mitte des zweiten Monats im Vierteljahr an die Stadt-Hauptkasse zu entrichten. Auswärtige zahlen jährlich 20 Mark mehr. Bei der Aufnahme ist 1 Mark Gebühr für die Lehrer-Witwenkasse zu entrichten. Bedürftigen Seminaristinnen kann das Schulgeld vom Magistrat teilweise oder ganz gestundet werden.

XVI. Die diesjährige Königliche Kommissionsprüfung für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen

fand am 1. und 2. Mai und vom 6. bis 8. Mai in den Räumen unserer Anstalten unter dem Vorsitz des Hrn. Geheimen Regierungsrates D. theol. Bethe statt. Der Königlichen Prüfungskommission gehörten diesmal der Regierungsrat Hr. vorm Stein, der Direktor der Anstalt, die Herren Oberlehrer Heinrich und Seminarlehrer Stüb-er, die Oberlehrerin Frl. Liebnitz, die ordentl. Lehrerinnen Frl. Günther und Frl. Kleist an. Hr. Pastor Hasenjäger von hier wohnte als Vertreter des Hrn. Generalsuperintendenten der Prüfung für Religion bei. Folgende 15 Abiturientinnen unserer Anstalt, welche in die Prüfung eingetreten waren, haben diese bestanden und zwar mit dem Zeugnis der Befähigung zum Unterrichte an mittleren und höheren Mädchenschulen:

1. Frl. Charlotte Bernstein, Tochter des Kaufmanns Herrn B. in Kolberg;
2. „ Fernande Bleckmann, Tochter des Rentiers Hrn. B. in Detmold;
3. „ Charlotte Brüssow, Tochter des Lehrers Hrn. B. in Stargard i. P.;
4. „ Charlotte Bütow, Tochter des L. Hrn. B. in Schoffhütten Kr. Neustettin;
5. „ Hedwig Dummer, Tochter des Rentiers Hrn. Dummer in Posen;
6. „ Elsbeth Höhle, Tochter des Stationsassistenten a. D. Hrn. Höhle in Kolberg;
7. „ Hedwig Kemp, Tochter des in Rummelsburg i. P. verstorbenen Brauereibesitzers, wohnhaft in Kolberg;
8. „ Anna Krüger, Tochter eines in Dramburg verstorbenen Färbereibesitzers;
9. „ Frida Neumann, Tochter des Rittergutsbesitzers Hrn. N. in Schönfeld Kr. Schivelbein;
10. „ Gertrud Reins, Tochter eines in Kolberg verstorb. Stationsvorstehers a. D.;
11. „ Martha Scherbarth, Tochter des Ackerbürgers Hrn. Sch. zu Tempelburg;
12. „ Martha Trapp, Tochter des Brennereiverwalters Hrn. Tr. in Suckow, Kr. Schlawe.
13. „ Martha Wellmann, Tochter des Gymnasial-Professors Hrn. W. in Kolberg;
14. „ Katharina Berckhan, Tochter des Lederfabrikant. Hrn. B. in Treptow a. R.
15. „ Gertrud Müller, Tochter des Magistratskalkulators Hrn. M. in Berlin.

Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Deutscher Aufsatz: Die Entwicklung der deutschen Reichseinheit im 19. Jahrhundert.
2. Größenlehre: 4 Aufgaben.
3. Französisch: Aufsatz: La fête de Noël, bzw. Uebersetzung eines deutschen Textes ins Französische.
4. Englisch: Aufsatz: „A Summary of Summary of Robert Browning's Pied Piper of Hamelin“, bzw. Uebersetzung eines deutschen Textes ins Englische.

C. Schule und Seminar.

XVII. Verlauf des Schuljahres 1908-09.

Sommer-Halbjahr.

23. IV. 1908: Eröffnung des neuen Schuljahres. Der Direktor führt den bisherigen Oberlehrer an der höheren Mädchenschule zu Demmin, Hrn. Gruß*), welcher in des Amt eines Seminarlehrers berufen worden war, auf Grund der Schriftstelle Ps. 127 ein: „Wo der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

In der ersten Religionsstunde nach Beginn des neuen Schuljahres wurde anlässlich des hundertjährigen Geburtstages Wicherns auf die Bedeutung des Gottesmannes hingewiesen.

30. V.: Der Frühlingsausflug, welchen das Seminar unternahm, war von gutem Wetter begünstigt und verlief zur Befriedigung aller Beteiligten.

11. VI. bis 1. VII: Zu dem von Hrn. Minister der geistlichen pp. veranstalteten Fortbildungskursus für Turnlehrerinnen in Berlin wurde Frl. M. Neumann berufen. Die Vertretung übernahm das Kollegium.

20. VI: In der Morgenandacht gedachte der Direktor im Anschluß an Ps. 20,7, daß unser Kaiser vor zwei Jahrzehnten den Thron seiner Väter bestiegen und daß er nach dem Beispiel seiner erlauchten Vorfahren als großer und milder Fürst Frömmigkeit und Gottesfurcht gepflegt, den Frieden geschirmt und die Wohlfahrt des Landes gefördert hat.

1. VII.: Gelegentlich des Schulschlusses vor den Sommerferien fand eine Gedenkfeier des 2. Juli statt, an welcher die H. M. Sch., das Vorsemin. und das Seminar sich in der Turnhalle versammelt hatten. Die Ansprache hielt Hr. Mittelschullehrer Koglin. Auf den Text, Ps. 46, bezugnehmend, führte er die Ereignisse jener ruhmreichen Zeit den Zuhörern vor die Augen und forderte sie zum Schlusse zu dem Gelübde auf, dem Vaterlande Liebe und Treue zu bewahren, um dadurch zu beweisen, daß der Segen jener leidvollen Tage ein bleibender sei. Die vom Hrn. o. L. Barz eingeübten Chorgesänge waren wie die Vorträge der Schülerinnen der Feier angepaßt. Von den letzteren möge noch der ruhmreichen Hymne „Sang auf Kolberg“ von Fr. Koglin Erwähnung geschehen.

Da Frl. K. Uebe im Hinblick auf die bevorstehende Verheiratung die Lehrtätigkeit an der Anstalt aufgab, so wurde sie im Anschluß an die Gedenkfeier vom Direktor mit anerkennenden Dankesworten entlassen. An ihre Stelle trat als techn. Hilfslehrerin Frl. E. Martens**).

4. VIII: Für die Verwaltung einer Hilfslehrerinstelle an der Berliner Königl. Landesturnanstalt während der Dauer des fünf Monate währenden Kursus zur Ausbildung

*) Hr. Hermann Gruß, geb. 21. X. 1870 zu Quedlinburg, besuchte das Seminar in Halberstadt; er bestand die Prüfungen für Mittelschulen (1895) in Magdeburg und pro rectoratu (1898) in Cassel. Seit 1891 im Amte, war er Lehrer der Präparandenanstalt in Halberstadt 1892—95, Lehrer am damaligen Progymnasium in Schmalkalden 1895—1900, Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Demmin 1900—1908.

**) Frl. Ella Martens, geb. 15. VI. 1888 zu Kolbe g, Schülerin der hiesigen H. M.-Sch., besuchte zwei Jahre hindurch das Seminar der Zeichen- und Malschule des Vereins der Künstlerinnen zu Berlin und bestand im Jahre 1909 die Zeichenlehrerinnenprüfung für höhere Schulen.

von Turnlehrerinnen wird Frl. E. Kleist von Hrn. Minister der geistlichen pp. einberufen. Die Vertretung übernahm die Schwester der Beurlaubten, Frl. Luise Kleist.*)

Die Vertretung der wegen Erkrankung beurlaubten Damen M. Bruß und E. Krüger hatte das Kollegium übernommen. Dabei traten die wissenschaftl. Hilfslehrerinnen Frl. G. Müller**) und H. Dumer***) unterstützend ein.

2. IX.: Feier des Sedantages.

3. IX.: Rezitationen englischer Poesie und Prosa von Miß Evelyn Heepe aus London: Der berühmte Hamletmonolog von Shakespeare, Gedichte von Kingsley, Browning und Tennyson, der ergreifende Todesgang Sidney Carton's aus A Tale of two Cities von Dickens, Abschnitte aus Jerome Jerome's, Bradshaw's und Kiplings reizenden Novellen.

5. u. 6. IX.: Berufung des Berichtstatters zur Direktorenkonferenz nach Stettin.

28. IX.: Bei der Hauptfeier des 50jährigen Bestehens des Königl. Domgymnasiums zu Kolberg überreichte der Direktor im Namen seines Kollegiums eine von ihm abgefaßte Adresse, kunstvoll ausgeführt von der akademischen Zeichenlehrerin Frl. E. Rust und von der Meisterhand des Hrn. Mittelschullehrers Koglin geschrieben.

Im Sommer-Halbjahr lernte die Klasse I von Frl. Röhnke, Witte, Jagenow, Wellmann und Uebe 2 das Lawn-Tennis-Spiel.

30. IX.: Schluß des Sommer-Halbjahres und stille Gedenkfeier des 90jährigen Bestehens der H. M.-Sch. durch eine Andacht, welche der Direktor hielt über Ps. 118 v. 28: „Du bist mein Gott, und ich danke dir!“

5. X.: Der Berichtstatter wohnt einer außerordentlichen Versammlung der Direktoren an preußischen öffentlichen höheren Mädchenschulen im Abgeordnetenhaus zu Berlin bei und nimmt am 6. und 7. X. an der Hauptversammlung des Preußischen Vereins für öffentliche höhere Mädchenschulen in der Reichshauptstadt teil.

Winter-Halbjahr:

15. X.: Beginn des Winter-Halbjahrs mit einer Andacht des Direktors über Jos. 1,7 u. 8: Sei nur getrost und sehr freudig etc.

21. X.: Zu Ehren der ersten Anwesenheit des Regierungspräsidenten Freiherrn v. Funk am hiesigen Orte fand im Hotel Kaiserhof ein Diner statt, an dem sich der Direktor in Vertretung seiner Anstalten beteiligte.

19. XI.: Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der preußischen Städteordnung wurde in den mittleren und oberen Klassen der H. M.-Sch. wie im Seminar auf das denkwürdige Ereignis und seine Bedeutung hingewiesen.

Im November erfolgte eine Revision der Hefte.

18. XII.: Der Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Hr. v. Bremen vom Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten zu Berlin wohnte während mehrerer Stunden dem Unterrichte im Seminar bei. —

Zur Belehrung der Seminaristinnen und Schülerinnen, wie zum Besten einer Weihnachtsbescherung bedürftiger Schülerinnen der Seminar-Uebungsschule, zugleich für die Zwecke des Vereins ehemaliger Schülerinnen, hatte der Unterzeichnete auch in diesem Jahre öffentliche Vorträge veranstaltet. In den Dienst der guten Sache stellten sich folgende Herren, indem sie nachstehend bezeichnete Vorträge hielten:

Am 31. Oktober der Direktor Lindner über das Thema: Die Frauenbewegung und die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens;

am 14. November Hr. Seminarlehrer Stüber über das Thema: Goethe und Bettina von Arnim;

*) Frl. Luise Kleist, geb. 24. VII. 1881 zu Naugard i. Pom., besuchte die Privatschule zu Kolberg, bestand in Stettin die Prüfungen als Handarbeits-, Haushaltungs- und Turnlehrerin.

**) Frl. Gertrud Müller, geb. 3. XII. 1885 zu Berlin, besuchte die Lehrerinnen-Bildungsanstalt Friedenshof bei Stettin, bestand 1907 zu Stettin die Prüfung für Volksschulen und 1908 zu Kolberg das Examen für höhere Mädchenschulen.

***) Frl. Hedwig Dumer, geb. 18. I. 1888 zu Kallies, Kr. Dramburg, besuchte das Kolberger Lehrerinnenseminar und bestand 1908 hierselbst die Prüfung für höhere Mädchenschulen.

am 28. November Hr. Oberstabsarzt Dr. Glatzel über das Thema: Südwest- und ostafrikanische Reiseerinnerungen. Mit Lichtbildern.

Am 12. Dezember Hr. Direktor und Prediger Rosinski aus Treptow a. R. über: „Deutsches Volkstum“. —

7.—9. XII: Hr. Mittelschullehrer Koglin bestand vor der Prüfungskommission des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums zu Stettin die Prüfung pro rectoratu.

21. XII. nachmittags 4 Uhr: Christfeier der H. M.-Sch.

Der ernste Teil der Feier, beginnend mit Psalm 2, gesungen von einem Doppelchor nach dem ersten Psalmentone, verlief nach dem Plan, welchen der Berichterstatter in einer kleinen Schrift niedergelegt hat, und stellte im wesentlichen eine Folge von Deklamationen und Chorgesängen dar. Es wurden Worte der Weissagung aus dem Alten Bunde und der Geburtsgeschichte des Herrn aufgesagt, welche von folgenden Gesängen eingerahmt waren: „Heilige Nacht“ von Reichard, „Herbei, o ihr Gläubigen“, „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Prätorius, „Selige Stunde“ von Becker, „Stille Nacht“ von Grube, „Kommt ihr Hirten, ihr Männer und Fraun“, „Nun singet und seid froh“ von Kluge, „Fröhliche Weihnacht“. Die Festansprache hielt der Direktor über Offenbar. Joh. 8,1: „Es ward eine Stille im Himmel“. Den zweiten Teil der Feier bildete das Festspiel „Der Winter“ von Schanz-Göpfart, heitere Deklamationen und Gesänge, die dem weihnachtlichen Frohsinn die Zügel schießen ließen und von den Lippen der Kinder auch in die Herzen der Großen drangen. Die aufsagenden Schülerinnen kamen ihrer Aufgabe nicht nur mit Ruhe und Sicherheit, sondern auch mit gutem, dem Sinn entsprechenden Ausdruck nach. Besondere Anerkennung verdient der von Herrn Lehrer Barz geleitete Chorgesang, der immer von schöner, harmonischer Wirkung war.

22. XII: „Der Unterricht in der Seminarübungsschule sollte auch diesmal vor Weihnachten nicht schließen, ohne 29 bedürftigen Schülerinnen eine Festfreude zu bereiten. Der schöne Erfolg der Vorträge, die in der Höheren Mädchenschule wie immer so auch in diesem Winter zum besten einer Weihnachtsbescherung stattgefunden haben, hat es möglich gemacht, wieder in dem Turnsaale zwei lange, weiß gedeckte Tafeln mit vielen hübschen Geschenken auszustatten. Die Bescherungsfier ging heute vormittag um 8 Uhr bei dem Schein brennender Weihnachtsbäume vor sich. Die Anordnung der stimmungsvollen festlichen Handlung war nach der kleinen Schrift des Direktors H. F. Lindner „Liturgische Andacht am Heiligen Christfest, eine Handreichung für Kirche, Schule und Haus“, erfolgt.

Die Festansprache hielt der Direktor über Genesis 2,9: Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume. „Die Kleinen aus der Übungsschule sagten reizvoll und sicher Bibelstellen auf und sangen im Chor Weihnachtslieder. Auch der Chor der Seminaristinnen, von Herrn Lehrer Barz dirigiert, trug mit bester Wirkung Gesänge vor, denen man mit Genuß lauschte. Auch durch das Solo einer Seminaristin wurden die Erschienenen freudig überrascht. Den Abschluß bildete die Verteilung der Geschenke, die auf manches Gesicht den Abglanz reiner Freude zauberten.“

Frl. M. Wellmann, welche erkrankt war, wurde zunächst vom Kollegium, hierauf von Frl. E. Höhle*) vertreten.

23. I. 1909: Der Berichterstatter wurde zur Direktorenkonferenz nach Stettin berufen.

28. I.: Feier des Geburtstages Sr. M. des Kaisers.

„Eröffnet wurde die Feier durch den Prolog: „Heil dem Kaiser!“ der von einer Schülerin des Seminars wirkungsvoll vorgetragen wurde. Ein Seminaristinnenchor: „Psalm 27, nach dem 5. Psalmenton“, leitete in erhebender Weise die musikalischen Darbietungen ein. Nach Verlesung einer Schriftleitung aus Psalm 20 folgte der wiederum von den Schülerinnen des Seminars unter Flügelbegleitung vorgetragene, stimmungsvolle Chor: „Für Kaiser und Reich“, von Gensichen-Hirsch. Darauf hielt Direktor Lindner die Festansprache, in der zunächst einleitend auf die Bedeutung der Gegenwart mit ihrem wirtschaftlichen und geistigen Aufschwung und auf den Kaiser als echten Vertreter seiner Zeit und als einen der mächtigsten Faktoren der Entwicklung dieser Zeit hingewiesen wurde. Sodann folgte als eigentliches Thema ein äußerst anregender und bei aller gebotenen Beschränkung doch äußerst vielseitig durchgeführter Rückblick auf den gewaltigen Einfluß, den die Naturwissenschaften auf das moderne Menschenleben ausgeübt haben, einen Einfluß, durch den einerseits unser Leben unendlich reicher geworden ist an praktischem Wissen, an Genüssen, an materiellen Gütern, wie er andererseits auch so reiche Früchte für das geistige Leben getragen, wie er mit dem richtigen Naturgenuß zur Freundschaft zwischen Mensch und Natur und zu der Erkenntnis geführt hat, daß ein gemeinsames, gesetzliches Band die ganze Natur umschlinge. Zum Schluß wurden noch die Beziehungen näher dargelegt, welche die sich entwickelnden Naturwissenschaften auf zwei große Gebiete unsers geistigen Lebens, auf Kunst und Religion, ausgeübt haben. In dem Vortrage waren an entsprechenden Stellen absichtlich Aeußerungen unseres Kaisers als Belege angeführt, um seine Stellung zu den behandelten Fragen schärfer zu kennzeichnen und die Zuhörer zu der Ueberzeugung zu führen, daß unser Kaiser wie bisher, so auch ferner seinem Volke ein erfolgreicher Vorkämpfer sein werde in dem gewaltigen Ringen der Nationen, in guten wie in bösen Tagen, zu Deutschlands Macht, Größe und Ehre. An den Vortrag schloß sich als größte musikalische

*) Frl. Elsbeth Höhle, geb. 30. XII. 1887, war Schülerin einer höheren Privatschule in Berlin sowie der städtischen H. M.-Sch. zu Stargard i. Pom., besuchte das Lehrerinnenseminar zu Kolberg und bestand hierselbst 1908 das Lehrerinnenexamen.

Leistung das von den Schülerinnen der H. M.-Sch. und des Vorseminars unter Flügelbegleitung zu Gehör gebrachte Festspiel: „Deutschland zur See“, von Dreß-Kriegeskott'n, in dem ergreifende Chöre mit mustergültigen Deklamationen abwechselten und das beliebte deutsche Flaggenlied von Linderer-Thiele eingelegt war. Sämtliche Chorgesänge, dirigiert von dem ord. Lehrer Barz, verdienen um so mehr eine besondere Anerkennung, als sie in den wenigen Wochen seit Weihnachten eingeübt werden mußten, da die letzte Christfeier der Schule ihrerseits schon ein überreiches gesangliches Pensum erfordert hatte. — Eine kurze Pause gab den Festteilnehmern Gelegenheit, die im Zeitehsaal ausgelegten Zeichnungen und Handarbeiten der Schülerinnen zu betrachten, die in beiden Gebieten durchschnittlich recht gute Leistungen, teilweise sogar Anfänge künstlerischen Schaffens zeigten, was von den Gästen auch rückhaltlos anerkannt wurde und die betreffenden Damen, welche den Unterricht in diesen Fächern erteilen, mit stolzer Freude erfüllen kann. — Zum Schluß wurden in der inzwischen geräumten Turnhalle unter Leitung der Lehrerin Fr. Kleist vorzüglich einstudierte Tanzproben vorgeführt, die Zeugnis davon ablegten, welche Sorgfalt auch diesem Zweige der Ausbildung in den H. M.-Sch. gewidmet wird. Von den Klassen IV I wurden nacheinander folgende Tänze aufgeführt: Fahnen-Polonaise, Pas de patineurs, Quadrille à la cour, Menuett-Walzer, Gavotte der Kaiserin, Gavott-Walzer, Glöckchen-Quadrille „Frühlings-Erwachen“. Fanden schon die übrigen Tänze die gebührende Anerkennung seitens der Zuschauer, so steigerte sich diese bei der letzten von Klasse I in reizvollem Gewande aufgeführten Glöckchen-Quadrille zu einem geradezu stürmischen Beifall, was zur Folge hatte daß nach Schluß der offiziellen Feier in einem kurzen heitern Beisammensein dieser Tanz noch einmal aufgeführt werden mußte. Die ganze Feier dürfte allen Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben.
(Kolberger Zeitung für Pommern.)

20. II.: Das 5. Stiftungsfest des Vereins e. Schn., um dessen Zustandekommen und Ausgestaltung sich die 1. Vorsitzende, Fr. Liebnitz, ein Verdienst erworben hat.

27. II.: Der Verein ehemaliger Schülerinnen feiert sein 5. Jahresfest.

Verschiedene junge Damen des Vereins erfreuten die Versammelten durch wohlgelungene musikalische und humoristische Vorträgen, wie durch turnerische Uebungen, letztere von Fr. E. Kleist eingeübt. Dann folgten trefflich ausgewählte Vorträge aus der neuen Lyrik von Hrn. Oberlehrer Heinrich. Da die aufgestellten Tafeln mannigfache Speisen und Getränke in reicher Fülle boten und auch der Geselligkeit ausgiebig Rechnung getragen wurde, so verlief der Abend in durchaus harmonischer Weise. Recht dankenswert war es, daß Fr. Simonis es sich auch diesmal nicht hatte nehmen lassen, zur Erquickung und Erheiterung kostbare Gaben zu spenden. Zum Schlusse ergötzte Hr. o. L. Koglin die Anwesenden durch humoristische von ihm selber entworfene Bilder. — Den Zwecken des Vereins diente ferner am 6. III. die Reutervorlesung des Hrn. Gymnasialprofessors Dr. Avé-Lallemant.

Im März wurden die Versetzungsprüfungen vorgenommen.

16. III.: Aufnahmeprüfung für das Seminar.

1. IV.: Schul- und Seminarschluß. Entlassung der abgehenden Schülerinnen der I. durch den Direktor. Ordnung: 1. Chor: Frühling von Körner-Bargiel — Sonnenuntergang von Casembroot-Mertens. 2. Vortrag: Abschied von der Schule Klasse I. 3. Chor: Hebe deine Augen auf von Mendelssohn. 4. Vortrag: Fürbitte zur Entlassung Klasse II. 5. Chor: Jesu, geh voran von Zinzendorf-Springer. 6. Entlassungsrede des Direktors über 1. Kor. 4,2: „Man sucht nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.“ 7. Schlußchor: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi. Die Einübung der schönen Chorgesänge hatte bereitwilligst Hr. o. L. Barz übernommen.

Vom Lehrkörper waren krank: Der Direktor vom 11.—19. August (8. Tage); Oberl. Roedtko 9. Nov.; Fr. Oberln. Liebnitz 11. Sept., 23. Nov., 1. Febr.; Fr. Oberln. Bruß 2. Juni 08 bis 1. April 09 (208 T.); Fr. Lipski 19.—21. Okt.; Fr. E. Krüger 4. Aug. bis 30. Okt., 21. Jan., 20. Febr. (50 T.); Fr. Neumann II 22.—27. Okt. (5 T.); Fr. Witte 11.—22. Aug. (11 T.); Fr. Wellmann 30. Okt. bis 17. Febr. (82 T.); Fr. Höhle 3.—4. Febr. (2 T.); Fr. Bentz 14. Dez. bis 1. April (82 T.); Fr. Neumann I 4.—7. Mai (4 T.), 2.—3. Dez. (2 T.).

In eigener Angelegenheit beurlaubt waren: Hr. Oberl. Roedtko 25.—26. Sept.; Hr. Seml. Stüber 5.—6. März; Hr. o. L. Koglin 7.—9. Dez.; Fr. Neumann I 11. Juni bis 1. Juli; Fr. Uebe II 29.—30. April.

Besonders infolge längerer Erkrankung des Fr. Bruß, Fr. Krüger, Fr. Bentz und Fr. Wellmann erreichten die Vertretungstage erkrankter Damen bis zum Schlusse des Berichts die Ziffer 454!

Ohne jede Versäumnis unterrichteten die Herren Heinrich, Gruß, Barz, die Damen Mittmann, Kummert, Günther, Renner, Röhnke, Uebe I, Müller I, Dehn, Lichtfuß, Becker, Rust, Marquardt, Jagenow, Müller II, Prillwitz, Martens.

**XIX. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher, der Hefte und des Materials
für den Zeichen- und Mal-Unterricht.**

Lehrgegenstand	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis gebd.
1. Pädagogik:	Ostermann, Pädagog. Leseb. f. Seminare . . .	Seminar	5,60
2. Religion:	Bibel von der ev. Kirchenkonferenz revid. . .	IV—I, Sem., Vors.	
	Gesangbuch für die Provinz Pommern . . .	VII—I, Sem., Vors.	0,90
	Preuß-Triebel, Biblische Geschichte	VII—V, Sem., Vors.	0,95
3. Deutsch:	Hirt, Schreib- und Lesebibel Ausgabe A.	X	0,60
	Muff und Dammann, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen Band I	IX	1,20
	desgl. " II	VIII	1,40
	desgl. " III	VII	1,60
	desgl. " IV	VI—V	2,00
	desgl. " V	IV	2,40
	desgl. " VI B	Seminar	2,20
	Nibelungen in Uebers., Freytags Schulausgabe	IV	1,00
	Gudrun " " "	IV	0,60
	Odyssee " " "	III	0,80
	Regeln u. Wörterverz. f. d. deutsche Rechtschr.	VII—I, Sem., Vors.	0,15 brosch.
	Wetzel, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. deutschen Sprache. Eine Schulgrammatik für höhere Lehranstalten	Seminar, Vors.	2,50
	Freytags bez. Velhagen & Klasings Schul-Aus- gaben deutscher Klassiker	II—I, Sem., Vors.	0,50 bis 1,50
4. Französisch:	Ohlert, Lese- und Lehrbuch d. franz. Sprache für höhere Mädchenschulen. Ausg. B.	VII—V	2,40
	Ohlert, Schulgrammatik d. franz. Sprache für höhere Mädchenschulen. Ausg. B.	IV—I, Vors.	2,25
	Schulausgaben einzelner Werke nach Angabe (ob Freytags od. Velhag. Ausgabe)	IV—I, Sem., Vors.	
	Ohlert, franz. Gedichte	IV—I, Sem., Vors.	1,00
	Böddeker, die wichtigsten Erscheinungen der franz. Schulgrammatik	Seminar	2,00 brosch.
	Böddeker & Leitritz, Frankreich in Geschichte und Gegenwart	Seminar	
5. Englisch:	Gropp & Hausknecht, Ausw. franz. Gedichte . .	Seminar	2,20
	Boerner-Thiergen, Lehrb. d. engl. Spr. Ausg. BI	IV	2,20
	desgl. II	III	2,40
	desgl. III	I, Vors.	2,40
	desgl. IV	Seminar	2,20
	Thiergen-Brurauf	I, Seminar	
	Boerner-Thiergen, Hauptreg. der engl. Sprache	IV—I, Vors.	1,50
	Bube, Sammlung engl. Gedichte		
	Gropp & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte II	Seminar	1,60
6. Rechnen:	Schulausgaben einzelner Werke nach Angabe	III—I, Seminar	
	Hecht, Rechenb. für höh. Sch. Ausg. A Heft 1	X	0,25 kart.
	" " " " " " " " 2	IX	0,30 "
	" " " " " " " " 3	VIII	0,35 "
	" " " " " " " " 4	VIII u. VII	0,35 "
	" " " " " " " " 5	VII u. VI	0,40 "
	" " " " " " " " 6	VI u. V	0,50 "
	" " " " " " " " 7	V	0,90 "
	Böhme-Schaeffer, Rechenb. f. Lehrerinnensem.	Seminar	1,50
	Andrä-Sevin, Lehrb. d. Weltg. f. höh. Mädchen- schulen I	V, Seminar	1,50
	" " " " " " " " II	IV—I, Sem., Vors.	2,50
7. Geschichte:	Putzger, Historischer Schulatlas	V—I Seminar, Vors.	2,70
8. Erdkunde:	v. Seydlitz, Geographie f. höh. Mädchensch. H. 1	VII	
	" " " " " " " " 2	VI	
	" " " " " " " " 3	V	
	" " " " " " " " 4	V u. IV	
	" " " " " " " " 5	III	
	" " " " " " " " 6	II	
	" " " " " " " " 7	I	

Lehrgegenstand	Titel	Gebraucht in Klasse	Preis gebd.
9. Naturwissenschaften: 10. Singen:	Diercke, Schulatlas f. d. unt. Klassen höherer Lehranstalten	VII—V	
	Diercke, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	IV—I	
	Diercke, Schulatlas für höh. Lehranstalten . . .	Sem., Vors.	6,00 gebd.
	Waeber, Leitfaden in der Physik	III—I, Sem., Vors.	1,25 kart.
	Hübner, Chemische Vorgänge	III—I, Sem., Vors.	0,40 „
10. Singen:	Vogel, Liederbuch für höh. M., Mittelst.	VII—V	0,60 „
	desgl. Oberstufe	IV—I, Vors.	0,80 „

Deutsch:	»Aufsätze«	Semin., Kl. I, II Kl. III—VII	Heft ohne Linien „ mit 14 Linien	Pest.-Lin. f. P. No. 4
	»Diktate«	Kl. V—VIII „ IX „ X	Heft mit 14 Linien „ mit Doppellinien „ mit „	Pest.-Lin. f. P. No. 4 „ „ „ 2a „ „ „ 2b
	»Aufschreibehefte«	Kl. VIII „ IX „ X	Heft mit 14 Linien „ mit Doppellinien „ mit „	„ „ „ 4 „ „ „ 2a „ „ „ 2b
Französ.:	»Reinarbeiten«	Sem., Kl. I, II Kl. III—VII	Heft ohne Linien „ mit 14 Linien	„ „ „ 4
	»Vokabeln«	Sem., Kl. I, II Kl. III—VII	Oktavheft ohne Linien mit „	„ „ „ 4
Englisch:	»Reinarbeiten«	Sem., Kl. I, II Kl. III, IV	Heft ohne Linien „ mit 14 Linien	„ „ „ 4
	»Vokabeln«	Sem., Kl. I, II Kl. III, IV	Oktavheft ohne Linien mit „	„ „ „ 4
Rechnen:	»Rechenreinschrift«	Sem., Kl. I, II Kl. III—VIII „ IX, X	Heft ohne Linien „ nur mit 24 wäger. Linien „ mit durchg. blauen Quadratl.	„ „ „ 14
	»Diarium«	Sem., Kl. I, II Kl. III—VI „ VII, VIII	Heft ohne Linien „ mit 18 Linien „ mit 11 Linien	„ „ „ 7 „ „ „ 6
Schreiben:	»Schönschreibhefte«	Kl. VI „ VII „ VIII „ IX „ X	Henzes Schönschreibhefte Hef mit 14 Linien „ mit Doppellinien „ mit 14 Linien „ mit Doppellinien „ m. Doppell. f. Deutsch u. Latein „ „ „ „	Dtsch. Schrift 9. Heft Latein. „ 7. Heft Pest.-Lin. f. P. No. 4 „ „ „ 2a „ „ „ 4 „ „ „ 2a „ „ „ 2a „ „ „ 2a

	Gebraucht in	Preis
Zeichenständer		1,00
Block mit Packpapier		0,20
Block mit weißem Papier		0,50—1,50
Kohle-Bleistift (Faber Nr. 1, 2)		0,30
Doppelter Verwaschpinsel		
Pastellstifte, Tuschkasten		0,50—1,25
Block mit verschiedenfarbigem Tonpapier		0,60
Aquarellfarben in Tuben von Günther, Wagner	Sem. I, II, III	Stück 0,35
Schiene, Dreieck (kleines Format)	Sem. I, II	0,10—0,15
Zirkelkasten	Seminar	1,00

XX. Periodische Lektüre.

Höhere Mädchenschule.

Klasse:	Titel:	Verlag:	
I.	Schiller, Wallenstein.	Freytag, Leipzig.	
	Goethe, Iphigenie.	" "	
	Sophokles, Antigone.	" "	
	Coppée, Les vrais riches.	Velhagen & Klasing.	
	Shakespeare, Julius Caesar.	" "	
IIa.	Kingsley, Westward Ho.	Freytag, Leipzig.	
	Schiller, Jungfrau von Orleans.	" "	
	Goethe, Hermann und Dorothea.	" "	
	Lessing, Minna von Barnhelm.	" "	
	Souvestre, Au coin du feu.	Velhagen & Klasing.	
IIb.	Tennyson, Enoch Arden and Lyrical Poems.	" "	
	Dickens, A Christmas Carol.	Freytag, Leipzig.	
	Goethe, Hermann und Dorothea.	" "	
	Lessing, Minna von Barnhelm.	" "	
	Souvestre, Au coin du feu.	Velhagen & Klasing.	
IIIa u. b.	Tennyson, Enoch Arden and Lyrical Poems.	" "	
	Dickens, A Christmas Carol.	Freytag, Leipzig.	
	Schiller, Wilhelm Tell.	" "	
	Uhland, Herzog Ernst von Schwaben.	" "	
	Erkmann-Chatrion, Contes populaires.	" "	
IVa u. b.	Stories for the Schoolroom by Various Authors, herausgegeben von J. Bube.	" "	
	Nibelungenlied in Uebersetzung.	" "	
	Gudrunlied	" "	
	Odyssee	" "	
	Colomb, Deux Mères.	" "	
Lehrerinnenseminar.			
Seminar A.	Schiller, Wallenstein.	" "	
	Goethe, Tasso.	" "	
	Grillparzer, Sappho.	" "	
	Heinrich v. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg.	" "	
	V. Hugo, Hernani.	Velhagen & Klasing.	
	J. Sandeau, Mlle de la Seiglière.	" "	
	O. Feuillet, Roman d'un jeune homme pauvre	" "	
	H. d. Maistre, La jeune Sibérienne.	" "	
	Shakespeare, Macbeth. A. B.	Karl Flemming, Glogau-Berlin.	
	Carlyle, On Heroes, Heroworship and the Heroic in History.	Velhagen & Klasing.	
	Dickens, Club Pickwick.	" "	
	Scott, Marmion.	" "	
	Seminar B.	Lessing, Abhandlungen über die Fabel.	Freytag, Leipzig.
		" Nathan der Weise.	" "
		Herder, Cid.	" "
Goethe, Iphigenie.		" "	
" Tasso.		" "	
Schiller, Maria Stuart.		" "	
Molière, Les femmes savantes.		Velhagen & Klasing.	
Voltaire, Zaire.		" "	
G. Sand, La petite Fadette.		" "	
P. Loti, Les pêcheurs d'Islande.		" "	
Seminar C.	Shakespeare, The Merchand of Venice.	Freytag, Leipzig.	
	Sheridan, The Rivals.	Velhagen & Klasing.	
	Goldsmith, The Vicar of Wakefield.	" "	
	Swift, A Voyage to Liliput.	" "	
	Nibelungenlied.	Freytag, Leipzig.	
	Gudrunlied.	" "	
	Parzival.	Velhagen & Klasing.	
	Klopstock, Der Messias (Auswahl).	Freytag, Leipzig.	
	Lessing, Emilia Galotti.	" "	
	Sophokles, Antigone.	" "	
Seminar C.	Corneille, Le Cid.	Velhagen & Klasing.	
	Racine, Athalie.	" "	

Klasse:	Titel:	Verlag:
Seminar C. A. France,	Le crime de Sylvestre Bonnard.	Velhagen & Klasing.
	A. Daudet, Le petit Chose.	" "
	Sir Walter Scott, Kenilworth.	" "
	Kingsley, Westward Ho.	Freytag, Leipzig.
	Kipling, Stories from the Jungle Book.	Velhagen & Klasing.
	Chambers, English History.	" "
Vorseminar.	Schiller, Wallenstein.	Freytag, Leipzig.
	Goethe, Iphigenie.	" "
	Sophokles, Antigone.	" "
	Coppée, Les vrais riches.	Velhagen & Klasing.
	Scribe, Les doigts de fée.	" "
	Ch. Lamb, Tales from Shakespeare.	" "
	Shakespeare, Julius Caesar.	" "

XXI. Stiftungen und Vermächtnisse.

Keine.

XXII. Geschenke.

- a. Vom Hrn. Postdirektor Schlesier im Namen des Kolonialvereins die Schrift: Die deutschen Kolonien und ihre Würdigung in der Schule von P. Pistor.
- b. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Hr. Fabrikbesitzer Anhalt 2 Bachstelzen-Eier; Firma Kagerah-Hamburg 1 Glaskasten, enth. Gewinnung und Bearbeitung der Kaffeebohne; Hr. Dr. Margulies einige Röntgenaufnahmen; Hr. Photograph Moecke 3 Röntgen- und 3 Radiumphotographien; Hr. Oberlehrer Roedtke 1 nordischer Seetaucher; die Seminaristinnen Fr. v. Dassel 1 Schwarzspecht, Fr. Hasenjäger 1 Stück Kabel; die Schülerinnen E. Klingberg (IIb) 1 Stück vom Rückgrat eines Haifisches; E. Böhler (IIIa) 1 Taschenkrebs; Käthe Krugler (IVa) 1 Stück Telephonkabel.
- c. Aus dem Nachlass des Hrn. Leo v. Natzmer 1 kleine Steinsammlung.

Bekanntmachung.

Städtische Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, den 16. April, früh**. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden **Donnerstag, den 1. April** zwischen 11—1 Uhr Augustastraße 1 entgegengenommen. Vorzulegen sind Tauf- und Impfscheine, sowie das letzte Schulzeugnis der bereits besuchten Anstalt.

Kolberg, im März 1909.

Sonstige Mitteilung: Die Sprechstunde des Unterzeichneten ist in dessen Sprechzimmer Augustastraße No. 1 an Schultagen im **Sommer von 11¹/₄—12 Uhr**, im **Winter von 12¹/₄—1 Uhr**.

Direktor Lindner.